№ 8 Bielefeld, Montag, den 11. Januar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der russisch-japanische Zwist

wird sich in den nächsten Wochen wenigstens noch nicht zum Kriege auswachsen, dahin haben sich auch verschiedene Vertreter Japans in Europa, ferner die französische Regierung, die doch aus Petersburg sicher weiß, wie der Wind weht, ausgesprochen. Es ist zweifellos, daß Rußland eine gewisse Vorherrschaft Japans in Korea anerkannt hat und für sich nur die Sicherung seiner Eisenbahnlinien durch die Mandschurei verlangt. Natürlich ist das Verlangen einer solchen Sicherung sehr deutungsfähig und dehnbar, und die Japaner wollen deshalb eine genauere Formulierung fordern. Darüber werden wieder einige Wochen vergehen, und wenn auch nicht gesagt werden kann, daß sich zum Guten alles wenden muß, so ist dies doch wahrscheinlich. Diese Annahme wird, wie aus Ausführungen der Nordd. Allgem. Ztg. ersichtlich, auch im Reichsamt des Auswärtigen in Berlin geteilt. Der japanische Gesandte in Wien warnte sogar ausdrücklich vor den übertriebenen Sensationsmeldungen, wie sie im Laufe der Vorwoche verbreitet wurden, kein Wort davon sei wahr gewesen. Inzwischen vervollständigt Japan seine Marine; außer den zwei von Argentinien gekauften, in Genua gebauten und von dort bereits in See gegangenen Kreuzern soll es vier weitere Schiffe von demselben Staat erworben haben. Der deutsche Kaiser, der die Pläne der beiden ersten Schiffe genau studierte, hat an den deutschen Konsul in Genua depeschiert, daß die beiden ersten Schiffe den besten neuen Typus gepanzerter Kreuzer darstellen. Die Japaner dürfen also mit ihrem Kauf wirklich zufrieden sein.

Nach Mitteilungen aus diplomatischer Quelle soll die Antwort Rußlands auf die japanische Note in ihrem Inhalte noch unbefriedigend gehalten sein. Japan wünsche einen weiteren Aufschub, um seine Vorbereitungen zu vervollständigen, und werde deshalb die Verhandlungen fortsetzen. Die Aussichten des Ausbruchs des Krieges vor dem Frühjahr seien immer noch nicht stark. Ein russischer Diplomat in London, der das Vertrauen der russischen Botschaft genießt, äußerte sich, der Krieg sei unabwendbar, falls Japan auf seine ursprünglichen Forderungen beharre. Die russische Regierung sei entschlossen, nicht nachzugeben. Die russischen Kriegsrüstungen zu Wasser und zu Lande seien weiter gediehen, als man allgemein annehme. Der japanische Militärattache in Wien ist telegraphisch nach Tokio berufen worden und bereits abgereist. Ueber die Gründe der Abberufung wird Stillschweigen beobachtet.

Schließlich verzeichnen wir noch folgende Drahtmeldung aus Wladiwostok vom 10. cr. Die Nachricht aus Tokio, daß die hier befindlichen Kriegsschiffe in See gegangen sind, ist unrichtig. Die in Wladiwostok überwinternden Kriegsschiffe „Gromoboi", „Rurik", „Bogatyr", „Rossija" und das Transportschiff „Lena" befinden sich sämtlich auf der hiesigen Reede. Nur „Gromoboi" ging auf eine Uebung in See, kehrte jedoch nach zwei Tagen zurück. Es sind keinerlei besondere Kriegsvorbereitungen bemerkbar.

Die deutschen Seestreitkräfte in Ostasien

(Ergänzung zu dem Artikel über die russische und japanische Flotte.)

Es dürfte nicht uninteressant sein, mit Bezug auf die Zusammenstellung der Flotten der beiden Gegner in Ostasien, welche wir in voriger Nummer brachten, zu erfahren, über welche Mittel Deutschland verfügt, um seine Interessen in Ostasien zu schützen. Unser Marine-Korrespondent schreibt uns dazu: Deutschland unterhält z. Zt. in den chinesisch-japanischen Gewässern ein Kreuzergeschwader unter dem Befehl des Vizeadmirals v. Prittwitz und Gaffron, welches aus folgenden Schiffen besteht, deren wichtigste Daten zum Vergleich mit den russisch-japanischen Streitkräften kurz angegeben sind: Flaggschiff, großer Kreuzer „Fürst Bismarck" von 1897, 10 650 Tonnen Deplacement, 48 Geschütze, 20 Knoten, mit Seitenpanzer, Panzerdeck und gepanzerten Hauptartillerieaufstellungen (— das einzige vollwertige Schiff des Geschwaders —); große Kreuzer „Hansa" von 1898 und „Hertha" von 1897, Schwesterschiffe, 5800 bezw. 5700 Tonnen, je 44 Geschütze, 18 Knoten, nur mit Panzerdeck versehen, außerdem sind die schweren 21 Ctm.-Geschützturme mit 150 Mm. gepanzert: kleiner Kreuzer „Thetis" von 1899, ein Schiff von 2660 Tonnen, 28 Geschützen und der hervorragenden Geschwindigkeit von über 21 Knoten, durch ein Panzerdeck geschützt. Ferner sind noch vier ungeschützte Kreuzer „Sperber" (1883), „Bussard" (1890), „Kormoran" (1892) und „Geier" (1896) vorhanden, 1420—1640 Ton., 15 Knoten und je 16 Geschütze; diese für einen Kampf völlig unbrauchbaren Schiffe führen noch Segelschifftakelage und sind wegen des Mangels an Panzerschutz nicht ernstlich in Betracht zu ziehen; sie verrichten in Friedenszeiten gemeinsam mit den Kanonenbooten, für die das zuletzt Gesagte ebenfalls zutrifft, den laufenden Stationsdienst. Wollte man diese Schiffe modernen Fahrzeugen gegenüberstellen, so würde es ihnen ergehen wie den spanischen Kriegsschiffen bei Cavite im Jahre 1898: sie würden nach wenigen Treffern lichterloh brennen; ähnlich die vier Kanonenboote „Iltis", „Jaguar", „Tiger" und „Luchs" (1897—1900), welche 898—920 Tonnen verdrängen, 14 Knoten laufen und 12 Geschütze führen. Hinzu treten noch je zwei Flußkanonenboote und Torpedoboote. Im ganzen verfügt das große Deutsche Reich, das mit vielen Millionen Nationaleigentum in Ostasien interessiert ist, über 16 Schiffe, darunter jedoch nur 4 moderne, welche bei dem Standpunkt der Entwickelung, auf dem namentlich Japan heute steht, nur eine bescheidene Macht darstellen. Mit dem Rest der Schiffe könnte man wohl unkultivierten Völkern gegenüber nötigenfalls Zwangsmaßregeln durchführen, niemals aber einem Lande, wie Japan, gegenüber auch nur einen Achtungserfolg erringen. F. J.

Politischer Tagesbericht

Der Reichstag

Morgen, Dienstag, nachmittags 2 Uhr, nimmt der Reichstag seine Beratungen wieder auf, um sich nach Erledigung einiger Rechnungssachen zunächst mit Interpellationen zu beschäftigen. Von den letzteren ist die betreffs der Kündigung der Handelsverträge bekanntlich die interessanteste. Der Reichsregierung wird es in einer Beziehung nicht unangenehm sein, daß das Haus durch die Einbringung zahlreicher Interpellationen seinerseits für Beratungsmaterial gesorgt hat, da sie selbst entgegen der üblichen Gepflogenheit nicht für die rechtzeitige Fertigstellung der in der Thronrede angekündigten Vorlagen gesorgt hat. Ohne die Interpallationen und sonstigen Anregungen des Hauses könnte daher leicht der Fall eintreten, daß es eines schönen Tages einmal an Beratungsmaterial mangelte. Von den angekündigten Vorlagen sind u. a. die Novelle zur Abänderung des Börsengesetzes und der Entwurf über die Entschädigung unschuldig Verhafteter noch nicht fertiggestellt, obwohl man gerade diesen beiden Vorlagen mit der größten Spannung entgegensieht. Viel Beratungsmaterial, das muß man sagen, liegt dem Reichstage, wenn ihm nicht noch einige Handelsverträge zur Beschlußfassung unterbreitet werden, diesmal überhaupt nicht vor, so daß man auf einen [illegible] der Session rechnen kann.

* * *

Wahlrechtsform in Sachsen

Die sächsische Regierung ließ jetzt den Kammern die von ihr angekündigte Denkschrift über die Wahlrechtsreform zugehen. Die von der Regierung vorgeschlagenen Grundlinien der Reform gehen dahin: Verbindung von direkten Abteilungswahlen (48 Abgeordnete) mit berufsständischen Wahlen (35 Abgeordnete). Die Abteilungswahlen werden in 16 durch das ganze Staatsgebiet ohne Unterschied von Stadt und Land gebildeten Wahlkreisen von jeder Abteilung besonders vorgenommen. Es wählen unter Voraussetzung der sächsischen Staatsangehörigkeit und des vollendeten 25. Lebensjahres: a. in der 1. Abteilung alle diejenigen, welche an Staats-, Grund-, Einkommen- oder Ergänzungssteuer zusammen mindestens 300 Mk. entrichten, oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium hinter sich haben. b. in der 2. Abteilung alle diejenigen, welche in derselben Weise weniger als 300, aber mindestens 38 Mk. Staatssteuer entrichten, oder bei geringerer Steuerleistung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt haben. c. in der 3. Abteilung alle übrigen, sofern sie überhaupt eine Staatssteuer entrichten. Die berufsständischen Wahlen werden in der oben angegebenen Weise von den Unternehmern der drei Hauptproduktivstände vollzogen. Im übrigen verbleibt es bei dem bisherigen geheimen Wahlverfahren: bei dem Erfordernis absoluter Mehrheit bei den ersten, und relativer Mehrheit bei den zweiten Wahlen und bei dem bisherigen Erfordernis der Wählbarkeit der Abgeordneten. Von der Vorlegung eines Gesetzentwurfs hat die Regierung zunächst abgesehen, da sie abwarten will, ob und wie weit die Kammern mit der Wahlrechtsreform sich einverstanden erklären.

* * *

Der Scherl'sche Sparlotterieplan

geht, wie auch die Germania versichern kann, mit schnellen Schritten seiner Verwirklichung entgegen. Da der Plan allgemein als schädlich angesehen wird, so hofft man, der preußische Landtag werde ein ernstes Wort sprechen und seine Verwirklichung verhindern. Jedenfalls wird der preußischen Staatsregierung im Abgeordnetenhause Gelegenheit gegeben werden, sich über ihre Stellungnahme zu dem sonderbaren Lotteriesparsystem zu äußern.

* * *

Zum Fall Görke

Zum „Fall Görke" liegt eine neuerliche Erklärung des Buchdruckers Görke, des Verfassers der Broschüre über die Korruption in der Charlottenburger Sozialdemokratie, vor. Herr Görke gibt darin an, daß er dem Vorstande des Wahlvereins das Recht bestreiten müsse, ein lokales Schiedsgericht in seiner Sache einzusetzen. Er könne ein solches Schiedsgericht nicht als unparteiisch ansehen, nachdem man ihm gegenüber illoyal gehandelt und die Bedenken, die er vor der Wahl seines Gegners Sellin zum Stadtverordneten geltend gemacht, einfach nicht beachtet habe. Seine Beschuldigungen gegen Sellin und andere führende Charlottenburger Genossen seien keineswegs „beweislos", er könne ihre Richtigkeit in jeder Form dartun. Darüber, ob Herr Görke, das vom sozialdemokratischen Parteivorstande eingesetzte Schiedsgericht als in seiner Angelegenheit kompetent ansehen will, äußert er sich noch nicht.

* * *

Tabakstatistik

Das vierte Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1903, enthält u. a. eine Statistik über die Tabakernte und -Besteuerung im deutschen Zollgebiet für das Erntejahr 1902 (1. Juli 1902 bis 30. Juni 1903) nebst vergleichenden Zusammenstellungen für die letzten 10 Erntejahre. Im Anschluß daran folgt ein vorläufiger Nachweis über den Tabakanbau im Jahre 1903.

Kleines Feuilleton

Wie man die Staatskasse füllt —

diese schwierige Aufgabe, die den damit Betrauten in anderen Ländern viel Kopfzerbrechen bereiten soll, hat der Generalpostmeister von Panama auf ebenso einfache wie geniale Weise gelöst. Er hat nämlich den Briefmarkensammlern eine Art freiwillige Steuer auferlegt. Durch Ausgabe von sonderbaren Marken hat er viele tausend Mark von diesen Briefmarkensammlern herausgeholt, die immer bemüht sind, sich merkwürdige Exemplare zu verschaffen. Die New-Yorker Daily Tribune schildert sein Vorgehen wie folgt: Der Generalpostmeister sah voraus, daß unter den Briefmarkensammlern die Frage entstehen würde, ob Panama die früheren kolumbischen Marken weiter benutzen würde mit dem Aufdruck Panama, oder ob eine neue Serie Postmarken ausgegeben werden würde. Die Druckerei wurde also beauftragt, die Worte „Republica de Panama" in kleinen Lettern so oft zu setzen, als es die mäßigen Hilfsmittel der Druckerei erlaubten; dann wurden alle Marken, die zur Hand waren, mit „Republica de Panama" bedruckt und die Gesellschaft in New-York, die die Marken für Panama an Kolumbien lieferte, wurde beauftragt, mehrere 100 000 Bogen Postmarken zu drucken und zu schicken. Dem Drucker wurde aber zu verstehen gegeben, daß er ein gutes Geschäft machen könne, und daß sich niemand darum kümmern würde, wie die Worte gedruckt wären, ob von oben nach unten oder anders. So wurde in blauer, schwarzer und roter Farbe gedruckt, wagerecht, senkrecht, — und zwar wurden alle Werte von allen Marken so überdruckt. Auf diese Weise erschienen mehr als 40 verschiedene Muster. Und kaum waren die Briefe mit den seltenen Postmarken in New-York angekommen, als der Postmeister auch eine Flut von Aufträgen erhielt, und Dollars sich zu Tausenden in den Schatz von Panama ergossen. Der Generalpostmeister wird vielleicht die Typen bald wieder ändern, sodaß selbst Sammler, die die 40 Arten erworben haben, sich Exemplare der zweiten Ausgabe verschaffen müssen . . .

84 Millionen Mark-Stiftungen in einem Jahre

Während des verflossenen Jahres hat Carnegie an Stiftungen — im Heimatlande wie im Auslande — eine Summe von nicht weniger als 84 Millionen aufgewandt. So riesenhaft dieser Betrag aber auch erscheint, so ist er doch nicht ein Viertel von dem Gesamtbetrage, den er weggegeben hat, seit er zuerst seine Laufbahn als öffentlicher Wohltäter begann. Seine Heimat Schottland und seine Adoptivheimat in den Vereinigten Staaten sind, wie es natürlich ist, von ihm am meisten bevorzugt worden; aber auch viele andere Länder haben an seinen Wohltaten teilgenommen. So haben, nach einer annähernden Schätzung, die Vereinigten Staaten über 260 000 000 Mk. erhalten, Schottland über 60 000 000 Mk., England und Wales ungefähr 6 Millionen Mk.; darauf folgen Holland, Kanada, Irland und Kuba mit ähnlichen Beträgen. In London und den Vorstädten allein hat Carnegie in Stiftungen für öffentliche Bibliotheken fast 4 Millionen Mark gegeben. Von den Stiftungen an Schottland sind die bekanntesten der „Education Trust" und die aus neuerer Zeit datierende Schenkung an Dunfermline, die Geburtsstadt von Carnegie; diese hat ein Gut mit einer Summe von 10 Millionen erhalten, um es als Erholungspark und Stätte des Vergnügens und der Belehrung für die arbeitenden Klassen zu unterhalten. Aber bei aller Freigebigkeit ist Carnegie doch nicht der Mann, der sich dabei betrügen läßt; seine Wohltaten werden in völlig geschäftlicher Weise zur Ausführung gebracht. Ein organisierter Stab ist von ihm besoldet, der nur für die Ausführung der öffentlichen Schenkungen zu sorgen hat. Die Arbeit ist keineswegs leicht; während einer Woche zog Carnegie z. B. Gesuche von fünf Städten in Betracht und bewilligte für sie freie Bibliotheken, die über 80 000 Mark erforderten.

Auf einer Eisscholle ins Meer getrieben

Aus Berdjansk in Südrußland sind jetzt genauere Berichte über den ungewöhnlichen Unfall auf dem Eis bei Petrowsk an der Westküste des Asowschen Meeres eingetroffen. Fast zweihundert Fischer, die auf der Höhe des genannten Dorfes mit Fischen durch Löcher im Eise beschäftigt waren, wurden plötzlich auf die See hinausgetrieben. Die Scholle, auf der sie standen, löste sich plötzlich los, und von starkem Winde getrieben, geriet sie seewärts in Zug. Diejenigen, die vom Ufer ihr Abtreiben bemerkten, sahen, wie die Eisscholle mit anderen zusammenstieß, bis sich große Stücke von der ursprünglichen Scholle gelöst hat. Die Dorfpolizei sandte eiligst einen Schlitten zur nächsten Telegraphenstation, die ungefähr 32 Kilometer entfernt ist, mit dem dringenden Gesuch, telegraphisch Dampfer nach Berdjansk zu beordern. Das Wetter war zu der Zeit stürmisch, und es fiel dicker Schnee. Die Scholle wurde am Nachmittag des 28. Dezember von einem Zollamt gesichtet, das auf die Nachricht von dem Unglücksfall des Abends zuvor zur Rettung ausgefahren war. Als es an den Eisberg herankam, fand es, daß viele der Männer vollständig erschöpft von der Kälte waren; mehrere hatten den Gebrauch ihrer Finger oder Zehen durch Frost verloren, während ein Mann, wie es heißt, durch die lange Haft auf der Scholle wahnsinnig geworden ist. Die Arbeit, die Leute von der Scholle herunterzubringen, die fortwährend drohte, noch weiter zu zerbrechen, war höchst mühsam. Leitern und Bretter mußten über den Rand der Eismasse gestreckt werden, und die Krane des Zollboots mußten benutzt werden, um viele der Fischer an Deck aufzuwinden, deren steife Glieder es ihnen unmöglich machten, an Bord zu klettern.

Die Damen und das Billard

In der Londoner Gesellschaft kommt die Mode immer mehr auf, im Hause Billard zu spielen, und besonders sind dabei die Damen beteiligt. Die Billardtischfabrikation hat einen großen Aufschwung genommen. Nicht nur ist ein Billardzimmer ein notwendiges Zubehör der modernen Wohnungen geworden; manche Damen haben auch darauf bestanden, daß der Speisesaal oder das Gesellschaftszimmer weniger anspruchsvoller Wohnungen den Ansprüchen eines Billardtisches in halb oder dreiviertel der gewöhnlichen Größe angepaßt worden ist. Dies hat auch den Frauen, die nur eine mäßige Kenntnis des Spieles aufzuweisen haben, eine neue Beschäftigung eröffnet. Lernende ziehen es vor, von Personen ihres eigenen Geschlechts belehrt zu werden; mehrere Damen des West-End haben ein sehr schönes Einkommen, indem sie die Geheimnisse des Zusammenhaltens der Bälle im Karambolagespiel usw. lehren. Eine dieser Damen, die Schwägerin eines Ex-Meisters, die sich durch ihre Sicherheit den Titel einer „Lady champion" erworben hat, zählt viele Mitglieder der „fashionablen" Gesellschaft zu ihren Schülerinnen.

Kunst und Wissenschaft

Immunisierung gegen Tuberkulose

In der Zeitschrift für Tuberkulose und Heilstättenwesen berichtet Professor Möller-Belzig über seine Versuche zur Immunisierung gegen Tuberkulose. Prof. Möller konnte sich, nachdem er sich wiederholt Blindschleichentuberkulose injiziert hatte, ohne an Tuberkulose zu erkranken, vor 13 Monaten menschliche Tuberkelbazillen intravenös injizieren von einer Kultur, welche ein gleichzeitig infiziertes Meerschweinchen tuberkulös machte. Prof. Möller ist durchaus gesund geblieben.

Neue Ausgrabungen

Die Köln. Ztg. meldet aus Bagdad vom 8. d. M.: Bei den deutschen Ausgrabungen ist eine Statue von Salmanassar II. entdeckt worden mit zahlreichen Inschriften; der Kopf und die linke Seite sind beschädigt.

Mit Tabak bebaut und abgeerntet wurden im Erntejahr 1902 innerhalb des Zollgebiets 17 325 ha gegen 1901: 16 963 ha, 1900: 14 751 ha, 1899: 14 615 ha; die Ernte an trockenen dachreifen Blättern betrug 37 698 Tonnen (1901: 40 013 t, 1900: 34 790 t, 1899: 30 075 t). Die angebaute Fläche war also um 362 ha größer als die vorjährige, die Ernte aber um 2315 t geringer. Durchschnittlich wurden von 1 ha 21,0 dz trockener dachreifer Tabakblätter geerntet gegen 23,6 dz in den Jahren 1900—01 und 20,6 dz im Jahre 1899. Die Ernte ist in den einzelnen Bezirken sehr ungleich ausgefallen; die Erträge schwankten zwischen 11,5 dz in Schlesien und 29,4 dz in Hessen-Nassau. Die nächsthöchsten Erträge hatten Rheinland mit 28,3 dz und Elsaß-Lothringen mit 28,2 dz.

Der Beschaffenheit und Menge nach war die Ernte in Hessen-Nassau, Rheinland, Baden, Großherzogtum Hessen, Braunschweig und Elsaß-Lothringen im ganzen gut bis befriedigend, der Menge nach auch in Westpreußen und Bayern, in Brandenburg zum Teil der Güte nach; im übrigen aber meist geringer, mittelmäßig und darunter. Die kalte Witterung des Frühjahrs hielt die Setzlinge in der Entwicklung zurück, so daß der Felderanbau sich verzögerte. Auch der Sommer war in Ost- und Norddeutschland kalt und dem Wachstum der Pflanzen ungünstig, während in Süddeutschland (in Baden und Württemberg) im Juni und Juli andauernde Trockenheit viele Pflanzen absterben ließ. Die Erntezeit war im allgemeinen günstiger, wenn auch stellenweise Schädigungen durch frühe Nachtfröste nicht ausblieben. Abgesehen von Schlesien und Württemberg, wo nasses Wetter und Nebel die Trocknung erschwerten, verlief die Hängezeit gut, so daß Dachbrand oder Rippenfäule nur selten vorkam. Auch die Fermentation nahm einen günstigen Verlauf, doch eignete sich der Tabak vorwiegend nur zu Rauch-, Kau- und Schnupftabak, weniger zu Einlage und Umblatt für Zigarren. Gutes Zigarrenmaterial ergab ein Teil der Ernte in der Provinz Brandenburg.

Die Preise waren im allgemeinen geringer als in den beiden Vorjahren; als mittlerer Preis für 1 dz wurden für das gesamte Zollgebiet 82,6 Mark ermittelt, gegen 85,4 Mark und 89,1 Mark in den Jahren 1901 und 1900.

Die Tabaksteuer hat im Erntejahr 1902 einen Ertrag von 12,4 Millionen Mark, der Zoll vom Tabak 55,4 Millionen Mark ergeben. Nach Abzug der gezahlten Vergütungen verblieb eine Reineinnahme von 67,5 Millionen Mark, das ist 1,16 Mark auf den Kopf der Bevölkerung.

Der Verbrauch von Tabak und Tabakfabrikaten, umgerechnet in fabrikationsreifen Rohtabak, berechnet sich für den Durchschnitt der letzten sieben Jahre auf 1,61 Kilogramm auf den Kopf.

Der vorläufige Nachweis über den Tabakanbau im Jahre 1903 ergibt, daß der Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke — 16 651 ha — gegen das Vorjahr um 674 ha abgenommen hat.

* * *

Ueber die Ansprache, die unser Kaiser bei der Neujahrsparole im Zeughause zu Berlin gehalten hat, waren Angaben verbreitet worden, die, wie die Post bemerkt, noch nachträglich einer Zurückweisung oder Richtigstellung bedürfen. Falsch ist beispielsweise die Behauptung, es seien zum Anhören der Ansprache eine Reihe besonderer beteiligter Militärs mitbefohlen worden. Auch die dem Kaiser in den Mund gelegten allgemeinen Ermahnungen und Warnungen sind mehr als naheliegende Kombinationen nicht als authentisch anzusehen. Von „autorisierter Seite" wird der Post erklärt, daß die kaiserliche Ansprache rein dienstlicher Natur gewesen sei.

Deutsches Reich

Berlin, 10. Januar.

Vom Kaiserhofe

Beide Majestäten empfingen am Sonnabend den Prager Fürst-Erzbischof Kardinal Freiherrn v. Skobensky, der auch an der Mittagstafel teilnahm. Am heutigen Montag sind der Kaiser und die Kaiserin Hochzeitsgäste des Grafen Udo Stolberg bei Landeshut in Schlesien. Im Anschluß hieran will der Kaiser sein Leibkürassier-Regiment in Breslau besuchen.

Prinz Joachim von Preußen,
der jüngste Sohn des Kaiserpaares, wird nicht wie seine Brüder die Plöner Kadettenanstalt besuchen. Er siedelt, nach Potsdamer Blättern, demnächst in das Schlößchen Lindstedt unweit des Neuen Palais über, um dort fernerhin Privatunterricht zu erhalten.

König Georg von Sachsen
hat sich eine leichte Erkältung zugezogen. Er muß das Zimmer hüten, die Unpäßlichkeit ist aber ohne Bedeutung.

Die greise Königin Marie von Hannover,
Mutter des Herzogs von Cumberland, ist bei ihrem Sohne in Gmunden an Bronchialkatarrh erkrankt. An sich ist die Krankheit ja nicht sehr bedenklich, aber das hohe Alter der Patientin läßt das Leiden bedenklicher gestalten und mahnt zur äußersten Vorsicht. Auch die Mutter der deutschen Kaiserin starb vor einigen Jahren bekanntlich an den Folgen von Bronchialkatarrh. Königin Marie von Hannover, geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, ist geboren am 4. April 1818, wird also in diesem Frühjahr 86 Jahre alt. Sie vermählte sich mit dem späteren König Georg am 18. Februar 1843, ist Witwe seit 12. Juni 1878. Außer dem Herzog von Cumberland, ihrem Sohn, besitzt sie zwei Töchter. Die älteste, Friederike, ist verheiratet mit dem Baron Alfons von Pawel-Rammingen; die zweite, Prinzessin Marie, geboren 1849, ist unvermählt.

Herzog Friedrich und Erbprinz Friedrich von Anhalt.

Der Gesundheitszustand des Herzogs Friedrich von Anhalt hat sich in der letzten Zeit so verschlechtert, daß er den Erbprinzen Friedrich mit der Vertretung beauftragt hat. Herzog Friedrich ist am 29. April 1831 geboren



Herzog Friedrich v. Anhalt

als Sohn des Herzogs Leopold Friedrich. Er hat bereits alle drei Kriege mitgemacht und folgte seinem Vater am 22. Mai 1871. Vermählt ist er seit 1854 mit der Prinzessin Antoinette von Sachsen-Altenburg. Erbprinz Friedrich, der zweite Sohn des herzoglichen Paares, wurde nach dem im Alter von 33 Jahren



Erbprinz Friedrich v. Anhalt

erfolgten Tode des Erbprinzen Leopold thronfolgeberechtigt. Er ist geboren am 19. August 1856 und seit 1889 mit der Prinzessin Marie von Baden vermählt. Der Ehe sind bisher keine Kinder entsprossen. Es würde für die spätere Thronfolge dann der dritte Bruder, Prinz Eduard, in Betracht kommen, aus dessen Ehe mit Prinzessin Luise von Sachsen-Altenburg Kinder vorhanden sind.

Schwere Erkrankung des badischen Finanzministers Dr. Buchenberger.

Der seit zehn Jahren im Amte befindliche badische Finanzminister Dr. Buchenberger ist an einer Geschwulst am Zwölffingerdarm lebensgefährlich erkrankt. Der Kranke ist als-



Buchenberger

bald operiert worden. Da die Ernährung aber nur auf künstlichem Wege erfolgen kann, ist die Heilung der Wunde im Darm sehr erschwert. Adolf Buchenberger ist 55 Jahre alt und hat in Freiburg, München und Heidelberg studiert. Seit 1870 war er im badischen Staatsdienst. Auch als Schriftsteller hat er große Beachtung gefunden. Sein Hauptwerk „Agrarwesen und Agrarpolitik" brachte ihm von der Universität Freiburg den Doktortitel.

Wechsel des amerikanischen Botschafters.

Die Gerüchte von der demnächstigen Abberufung des amerikanischen Botschafters in Berlin, Charlemagne Tower, und dessen Ersetzung durch den bisherigen Newyorker Bürgermeister Seth Low werden, dem B. T. zufolge, von dem letzteren, soweit sie wenigstens auf seine Person Bezug haben, als unbegründet bezeichnet.

Kaiserliche Spenden

Für ein zu gründendes Prinzessin-Heinrich-Heim in Kiel zur Aufnahme von Schwestern des Vaterländischen Frauenvereins haben der Kaiser und die Kaiserin je 1000 Mark gespendet.

Die neueste Botschaft aus Deutsch-Südwestafrika
ist mit Freude zu begrüßen; die Hottentotten haben sich ergeben, in Damaraland ist der Friede erklärt worden. Die letzten amtlichen Meldungen ließen diesen Ausgang bereits vermuten, immerhin ist der Aufstand schneller zu Ende gegangen, als angenommen wurde. Bevor genauere Nachrichten vorliegen, wird noch geraume Zeit vergehen.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 10. Januar.

Die Eröffnung des preußischen Landtages
am Sonnabend wird durch den König selbst im Weißen Saale des Berliner Schlosses stattfinden, nachdem Gottesdienste für die Herren vorausgegangen sind. Der Eröffnung folgt eine Sitzung des Abgeordnetenhauses, in der die Beschlußfähigkeit festgestellt wird.

‡ **Der bisherige Reichstagsabgeordnete Seyboth**
für Schmalkalden-Eschwege hat die gesetzliche Frist verlaufen lassen, ohne gegen das Urteil, das ihn zu 15 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilte, Einspruch zu erheben. Das Urteil ist also rechtskräftig geworden.

Soziale Angelegenheiten

□ **Berlin**, 9. Januar. Die Berl. Pol. Nachr. schreiben: Der Versuch der Sozialdemokratie, die Krimmitschauer Arbeitgeber zu vergewaltigen, hat unter Führung des Zentralverbandes deutscher Industrieller weiteste Kreise der Industrie zur Abwehr vereinigt. Von den verschiedensten Seiten ist in den letzten Wochen aber auch an den **Zentralverband deutscher Industrieller** die Aufforderung ergangen, über den zeitigen Anlaß hinaus eine **dauernde Organisation der deutschen Arbeitgeber** zu schaffen, die unberechtigten Anforderungen agitatorisch verhetzter Arbeitermassen erfolgreichen Widerstand zu leisten vermag. In den nächsten Tagen findet eine Sitzung des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller statt, und die entscheidenden Beschlüsse werden bereits in kürzester Zeit der Industrie unterbreitet werden.

✠ **Barcelona**, 10. Januar. **Der Schifferstreik dauert hier fort.** Alle Mannschaften der hier eintreffenden Schiffe schließen sich dem Streik an.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

□ **Wien**, 10. Jan. **Der Kaiser** reist heute in Begleitung der Prinzen Leopold und Georg von Bayern zur Jagd nach Mürzsteg, von wo er am 13. d. Mts. hierher zurückkehrt.

Der ungarische Ministerpräsident Tisza ist Sonntag vormittag vom Kaiser empfangen worden, um über die politische Lage in Ungarn Bericht zu erstatten. — Wie die Frankf. Ztg. aus Budapest berichtet, beginnt sich die **politische Situation wieder zuzuspitzen.** Die Erklärung des Grafen Tisza über die Hoheitsrechte der Krone hat zahlreiche Mitglieder der Kossuthpartei veranlaßt, die Eventualität einer neuen Beteiligung an der Obstruktion ins Auge zu fassen. Die Regierung soll das Unhaltbare der jetzigen Lage erkennen und zu energischen Maßnahmen entschlossen sein.

Frankreich

Paris, 9. Januar. **Ueber die politische Tragweite des Todes der Prinzessin Mathilde Bonaparte** schreibt die Kreuzzeitung: „Prinz Louis wurde durch das Testament zum Haupterben ernannt. Wenn er von diesem Vorzugserbrecht bisher nur geringen Gebrauch gemacht hat, so liegt das vielleicht nur daran, daß er nicht die Geldmittel besaß, um als Kronprätendent aufzutreten und zu repräsentieren. Vielleicht wird das jetzt anders werden, mit Bestimmtheit läßt es sich nicht vorhersagen. Tatsache ist, daß die bonapartistische Partei gespalten und daß Viktor Napoleon genau so unbeliebt ist, wie der orleanistische Thronanwärter. Prinz Viktor ist in der Tat geistig sehr unbedeutend, dabei von seltener politischer Taktlosigkeit und selbst seinen Anhängern, wie beispielsweise Cassagnac recht unsympathisch. Dazu ist er geizig und tut nichts, um die Sache des Bonapartismus zu fördern, dessen Chancen durch seine Mesalliance auch nicht gerade vermehrt wurden. Prinz Louis dagegen verkörpert weit mehr das zäsarianische Ideal der Partei. Trotzdem er verschlossen und hochmütig ist — war das sein großer Ahn nicht auch? — gilt er doch für einen tüchtigen, unternehmenden Soldaten. Er hat in der russischen Armee von der Pike auf gedient, er ist jetzt General in der Armee des französischen Bundesgenossen, Liebling des Zaren, und nun gewährt ihm das Vermögen der Prinzessin Mathilde die Möglichkeit, „standesgemäß" zu heiraten, ohne die demütige Rolle eines mittellosen Mitgiftjägers spielen zu brauchen. Kurzum, man glaubt, daß er sich um die Hand einer Großfürstin bewerben und sie auch erhalten wird, und das wäre ein neuer Trumpf in seinem Spiel. Vielleicht verzichtet Prinz Viktor, was freilich nicht wahrscheinlich ist, auch freiwillig auf die Thronanwartschaft, und dann wäre der tatkräftige Prinz Louis nicht nur das Haupt der bonapartistischen Partei, sondern auch vieler Orleanisten, die, von der Schlaffheit ihres „prince gamelle" angewidert, voraussichtlich seine Partei verstärken würden. Doch bis dahin hat es wohl noch eine gute Weile Zeit."

Asien

◐ **Peking**, 9. Jan. **Der Kaiser** hat die **Handelsverträge mit Amerika und Japan ratifiziert.** Nach den Vertragsbestimmungen ist China verpflichtet, Mukden, Antung und Tatungkau unmittelbar nach der Ratifikation der Verträge dem fremden Handel zu eröffnen.

Orient

‡ **Saloniki**, 10. Jan. **Der Aufstand der Albanesen** im Kreise Pristina nimmt große Dimensionen an. Die Lage der christlichen Bevölkerung ist ernst, viele flüchten.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 9. Januar. (**Strafkammer.**) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Krafft; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Stadtlaender.

1. **Ein jugendlicher Messerheld** hatte sich in dem 15 Jahre alten Arb. Gustav Castken aus Theesen zu verantworten. Am 7. Juni v. J., einem Sonntag, spielte der 13 Jahre alte Schulknabe Hermann Quelle aus Nieder-Dornberg mit anderen Kindern auf dem Kleinbahnhof zu Babenhausen. Als die Kinder unter sich Streit bekamen, erschien der Angeklagte auf der Bildfläche und warf den Quelle mehrmals zu Boden, wogegen sich der Quelle durch Austeilung mehrerer Stockhiebe wehrte und dann die Flucht ergriff. Der Angeklagte ist nun dem fliehenden Quelle nachgefolgt und hat ihn mit einem Messer, das er schon vorher geöffnet im Rockärmel versteckt gehalten hatte, dreimal in den Arm und einmal in den Rücken gestochen und zwar derart, daß der Qu. längere Zeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Gerichtshof erkannte gegen den jugendlichen Raufbold, der sich während der Verhandlung aufs Lügen legte, wegen gefährlicher Körperverletzung auf 5 Monate Gefängnis und auf eine Buße von 32 Mark, die der Angeklagte an den Vater des Verletzten zu zahlen hat.

2. **Aufgehobenes Urteil**

Der Schulknabe Ludwig Brill von hier, der sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte, war seinerzeit von dem hiesigen Schöffengericht zwar freigesprochen, aber einer Erziehungsanstalt überwiesen. Gegen dieses Urteil war von der Mutter des Knaben Berufung eingelegt worden mit der Begründung, daß sie wohl in der Lage sei, ihr Kind zu erziehen. Der Gerichtshof war auch der Ansicht, daß hier ein dummer Jungenstreich bei dem Angeklagten vorliege und deshalb keine Veranlassung sei, den Knaben seiner Familie zu entziehen. Es wurde deshalb das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte seiner Familie überwiesen.

3. **Ohne Messer**

geht es nun einmal nicht mehr. Der Knecht Friedrich Huwendiek von hier hat am Abend des 16. August v. Js. in der Wirtschaft von Wiemke hier mit anderen Personen Streit bekommen, der sich auf der Straße fortsetzte und in eine wüste Keilerei ausartete. H. hat bei dieser Gelegenheit zum Messer gegriffen und damit blindlings auf die anderen Personen losgestochen und sogar seinem Freunde Fr. Schrage eine gefährliche Verletzung in einem Arm beigebracht. Seine Angaben, von einer Anzahl Personen angegriffen zu sein und in der Notwehr zum Messer gegriffen zu haben, wurden durch die Beweisaufnahme widerlegt. Er erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis und wurde sogleich in Untersuchungshaft genommen.

4. **Den Vater mißhandelt**

Daß dem Menschen in seiner Feindschaft und in seiner Wut nicht einmal der leibliche Vater heilig ist, beweist die Verhandlung, die sich gegen den Gastwirt Heinrich Engelbrecht aus Enniglob bei Bünde richtete. Der Angeklagte, der schon seit langer Zeit mit seinem Vater in bitterer Feindschaft lebte, ist am 4. August v. J. mit seinem Vater, dem Kohlenhändler Fr. Engelbrecht handgemein geworden und hat ihn mit einem Riemen, an dem sich ein Metallstück befunden haben soll, in ganz roher Weise mißhandelt. Schon eine zeitlang vor diesem Vorfalle ist dem alten Engelbrecht ein Hund mit Phosphor vergiftet worden und dem Sohne wurde zur Last gelegt, daß er diesen Hund vergiftet habe. Dies konnte nicht festgestellt werden und er wurde von der Anklage der Sachbeschädigung freigesprochen, dagegen aber wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, wo er Zeit haben wird, über das vierte Gebot nachzudenken.

5. **Diebstahl**

Der wiederholt, auch wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Hermann Schäffer von Herford, der z. Zt. eine wegen Sittlichkeitverbrechens ihm zuerkannte Strafe zu verbüßen hat, hat auf dem Jahrmarkte zu Spenge einem Angetrunkenen die Taschenuhr aus der Tasche gestohlen. Er war Dieb im wiederholten Rückfalle und erhielt in Anbetracht seiner mehrfachen Vorstrafen diesmal ein Jahr Gefängnis.

6. **Unterschlagung**

Der Schlachtergeselle Emil Rohleder von Oeynhausen, zuletzt in Barmen wohnhaft und augenblicklich in Untersuchungshaft, hat das Vertrauen seines Meisters in arger Weise mißbraucht. Er war in der Zeit vom September 1902 bis Oktober 1903 bei dem Schlachtermeister Bernhardt in Oeynhausen als Schlachtergeselle in Stellung; es gehörte u. a. zu seinen Obliegenheiten, das Geld von der Kundschaft einzuziehen. Dies hat er aber auch treu und redlich besorgt, nur hat er vergessen, das Geld abzuliefern. Er hat im ganzen etwa 300 Mark von den einkassierten Geldern unterschlagen. Der Gerichtshof nahm eine fortgesetzte Handlung an und

№ 8 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 11. Januar 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 9. Januar. (Statistisches.) Im Jahre 1903 wurden von der hiesigen Polizeiverwaltung 105 Bauerlaubnisscheine ausgestellt, davon 25 zu neu zu erbauenden Wohnhäusern 23 zu An- bezw. Erweiterungsbauten und 57 zu kleineren An- und Neubauten von Ställen usw. — Beim hiesigen Standesamt wurden im verflossenen Jahre 342 (352 im Vorjahre) Geburten einschließlich 14 (7) Totgeburten und 157 (154) Sterbefälle angemeldet. Unter den Lebendgeborenen sind 158 (184) Kinder männlichen und 170 (161) Kinder weiblichen Geschlechts. Unter den Verstorbenen waren 78 (79) Personen männlichen und 84 (75) Personen weiblichen Geschlechts.

 # Bünde, 9. Januar. (Verschiedenes.) Auf dem hiesigen Marktplatz fehlt eine Halle zum Schutz gegen die Witterung. Dieselbe wird von Verkäufern und Käufern gerade in den Wintermonaten sehr vermißt, und lediglich ihrem Fehlen ist es zuzuschreiben, daß der Marktverkehr an den rauhen Wintertagen noch immer nicht die erwartete Bedeutung erreicht. Neben der Errichtung einer solchen Halle wird allgemein als unumgänglich notwendig die Aufstellung einer kleinen Bedürfnisanstalt bezeichnet.

*** Lage,** 11. Januar. (Der ermordete Ziegelmeister Sander) soll von einem seiner eigenen Arbeiter, der schon vier Jahre bei ihm arbeitete, ermordet worden sein. Nach einer Meldung soll er mehrere tausend Mark bei sich gehabt haben, während eine andere das Gegenteil besagt. Der Mörder soll, wie der Lipp. Landesztg. mitgeteilt wird, schon verhaftet sein. Volle Klarheit wird wohl erst die gerichtliche Untersuchung bringen.

*** Neuenhaus,** 10. Jan. (An Blutvergiftung) starb nach dreitägiger Krankheit der 19jährige einzige Sohn des Lehrers Weferink in Klein Ringe. Der Verstorbene hatte ein kleines Geschwür an der Nase gehabt und sich durch Berührung mit der Hand diese folgenschwere Vergiftung zugezogen.

*** Münster,** 10. Jan. (Ein arges Mißgeschick) passierte am Mittwoch nachmittag auf dem Eise der Aa einem Viktualienhändler. Als er seine Apfelsinen dem Publikum zum Verkaufe feilbot, versenkte sich plötzlich der Verkaufstisch samt der Verkäuferin im Eise. Letztere konnte sich noch frühzeitig retten und kam mit dem Schrecken und einem kalten Fußbade davon. Nach vieler Mühe gelang es dem Händler, die süße Frucht dem nassen Elemente zu entreißen.

*** Münster,** 9. Januar. (Streit um die Ausstellung.) Zwischen dem Vertreter der Landwirtschaft, Landesökonomierat Winkelmann, und dem Oberhaupt der Stadt Münster, Oberbürgermeister Jungeblodt, ist ein Streit entbrannt. Ursache der Meinungsverschiedenheiten ist die im Jahre 1907 von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Gau Rheinland-Westfalen zu veranstaltende Ausstellung. Die Stadt Münster hatte es nämlich abgelehnt, die Ausstellung zu übernehmen. Als Grund hierfür war angegeben, daß für die während der achttägigen Ausstellungsdauer zu erwartenden 200 000 Besucher nicht genügend Quartiere beschafft werden könnten und ferner kein genügend großer Platz vorhanden sei. Landesökonomierat Winkelmann hat nun in öffentlicher Versammlung das Verhalten der Stadt Münster, bezw. seines Oberhauptes einer abfälligen Kritik unterzogen, worauf Oberbürgermeister Jungeblodt in einem offenen Brief an Winkelmann sich und die Stadt dagegen verwahrt, die Zurückweisung der Ausstellung nicht gründlich genug erwogen zu haben.

*** Hannover,** 10. Januar. (Der Branntwein wird teurer.) Vierzehn hannoversche Brennereibesitzer teilten ihren Abnehmern mit, daß sie wegen Verteuerung der Rohprodukte ihre Preise erhöhen müßten. Der Lindener Wirteverein hat die Brennereibesitzer ersucht, ihre alten Preise beizubehalten. Falls die Brennereibesitzer auf dieses Gesuch nicht eingehen, so will der Lindener Verein mit den hannoverschen Wirtevereinen das Gesuch erneuern, und wenn dieses auch erfolglos ist, den Branntwein von auswärts beziehen.

*** Bochum,** 9. Januar. (Ehrenbürger.) In der Stadtverordnetensitzung am Freitag wurde dem Stadtverordnetenvorsteher Bergrat Pieper aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Stadtverordneter das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bochum verliehen.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Erziehung des Publikums zu ruhigem Verhalten bei Feuersgefahr.

Trotzdem es sich um das Theater, welches ja nun schon so oft durchgenommen wurde, handelt, möchte ich nochmals hinsichtlich des Chicagoer Brandes und der Berliner Feuerproben darauf zurückkommen. Es handelt sich hierbei um eine Idee, die weiterer Diskussion wert ist.

Unser hiesiges Theater sieht nun bald seiner Vollendung entgegen und mag für ziemlich feuersicher gelten dürfen. Nichtsdestoweniger entstehen kleinere und größere Paniken oft durch ganz harmlose, unvorhergesehene Vorfälle und das Publikum geberdet sich gleich wie Wahnsinnige. Die wenigen Besonnenen, welche zur Ruhe mahnen, werden durch den entstehenden Lärm übertönt und jeder rast und tobt in wütender Verzweiflung nach dem Ausgang hin; die Folge davon ist, daß kein Mensch durch den gegenseitigen Druck herausgelangen kann und Unglücksfälle aller Art entstehen, welche durch eine ruhige und besonnene Haltung des Publikums hätten vermieden werden können. — An diesen Unglücksfällen trägt also das Publikum die Schuld selbst.

Weshalb trägt es aber die Schuld? Weil nicht alle Abende Paniken entstehen, infolgedessen das Publikum auf diese nicht eingeübt ist.

Und weshalb ist es nicht darauf eingeübt?

Ja! verehrte Redaktion! Sie werden neugierig sein, denn jetzt kommt meine Idee!

Weil nämlich keine Theaterpublikumsfeuerproben abgehalten werden und zwar könnten diese im Jahre etwa 12 Mal stattfinden.

Man giebt zur ersten Probe eine bestimmte kleinere Anzahl Karten aus, vielleicht zum halben Preise und annonciert, daß während oder nach dem Schauspiel blinder Feuerlärm in Szene gesetzt wird; beim zweiten Male vergrößert man die zur Ausgabe gelangenden Karten usw.

Auf diese Weise lernte das Publikum sich in erster Linie der Führung der anwesenden Offiziere, Feuerwehrleute und Polizeibeamten anzuvertrauen, dann auch die Notausgänge kennen und eine ruhige und sichere Haltung zu bewahren.

Ich glaube, daß schon nach einem Jahre ein Publikum erzogen sein würde, welches auch bei ähnlichen, größeren Ansammlungen, z. B. auf dem Johannisberge, in ausbrechenden Paniken, wenn auch nicht in jedem Falle, wenigstens aber im großen und ganzen eine anständige Haltung bewahren würde und so mancher einzelne Unglücksfall würde vermieden werden.

Vielleicht ist meine Idee, so originell sie scheinen mag, doch weiterer Erwägung wert, und ich überlasse Ihnen gern die weitere Ausführung zum Wohle aller Theaterbesucher.

Sonntagsunterricht für Fortbildungsschulen.

Es ist von vielen Eltern, welche ihre Söhne gerade an den Sonntag-Vormittagen zur Fortbildungsschule senden müssen, und von den Schülern selbst als eine Härte empfunden, daß der Sonntagvormittag für die Fortbildungsschule bestimmt ist, so daß diesen Schülern der Besuch des Hauptgottesdienstes an den Sonntagen unmöglich gemacht ist. Läßt sich denn dies nicht ändern? So wichtig die Fortbildungsschule an und für sich ist, so dürfte doch wohl der Sonntagvormittag den jungen Leuten zum Besuch des Gottesdienstes unter allen Umständen eingeräumt werden müssen; denn sie haben für ihr späteres Leben nicht allein einen möglichst großen Vorrat an Kenntnissen, sondern ganz besonders auch im heutigen bewegten Leben einen sicheren moralischen Halt, den ihnen nur die Religion Christi gewähren kann, dringend nötig. —g.

Vermischtes

Bilse
ist nicht dem Festungsgefängnis Straßburg überwiesen worden, sondern hat, nach der Rh.-Westf. Ztg., als zur Dienstentlassung verurteilter Leutnant den gesetzlichen Bestimmungen gemäß seine Strafe, wie jeder andere Zivilist, in einer bürgerlichen Gefängnisanstalt abzubüßen. Die Militärgerichtsbehörde kommt für Bilse nur insoweit in Betracht, als ein etwaiges Gnadengesuch oder ein Antrag auf Strafunterbrechung dem Vorsitzenden des Reichsmilitärgerichts unmittelbar zur Begutachtung der Entscheidung unterbreitet ist.

Erfroren
Eine bis zum Oberkörper eingefrorene Frau fand man in Schwarzmühl (Thüringen) in der Schwarza. Bald nach ihrer Rettung starb sie.

 # Eine furchtbare Katastrophe
hat ein mißverstandenes Signal aus der Explosion auf dem englischen Kreuzer Wallaroo gemacht. 43 Matrosen sollten ihr Leben eingebüßt haben. Jetzt stellt sich heraus, daß es vier Tote und drei Verletzte gab.

Aus Unvorsichtigkeit erschossen
Im „Scherz" legte in Kammin (Pommern) ein Kuhfütterer auf ein Dienstmädchen ein Gewehr an, von dem er glaubte, daß es nicht geladen sei. Der Schuß krachte, das Mädchen war eine Leiche. Der Täter erhängte sich.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten

Bielefeld. In der Zeit vom 1. bis 8. Januar 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: a. Söhne: Schlosser Karl Eberhardt, Zwillinge, cfr. Töchter. Geschäftsreisender Friedrich Hulfershorn. Kohlenhändler Hermann Obermann. Feuerwehrmann Heinrich Gallenkamp. Zuschneider Emil Gottesmann. Wirt August Flatzbeck. Kellner Wilhelm Drubel. Prokurist Hermann Dalkmann. Terrassenbau-Geschäftsunternehmer Oswaldo Beaco. Musiker Otto Apel. Zigarrenmacher Georg Bönning. Carlshafen. Straßenreiniger Helmut Westphal. Dreher Gustav Fortmann. Knecht Wilh. Grübel. Arbeiter Heinrich Werning. Arbeiter Aug. Paulokat. Arbeiter Hermann Krause.

b. Töchter: Schlosser Karl Eberhard, Zwillinge, cfr. Söhne. Schlosser Gottlieb Wemhömer. Schlosser Eduard Mühlenweg. Dreher Oskar Drewes. Schmied August Blanke. Kaufmann Hermann Hapke. Kaufmann Karl Beykirch. Postschaffner Wilhelm Dulige. Kontorbote Gustav Stückemann. Tischlermeister Karl Gutzeit. Tischler Heinrich Brockmann. Bäckermeister Ernst Potthoff. Bäcker Friedrich Oberschelp. Schuhmachermeister Wilhelm Bergmann. Schuhmacher August Haake. Maurer Adolf Nöhring. Maurer Friedrich Pegel. Bahnarbeiter Karl Lütgemeier. Arbeiter Heinrich Strunk. Arbeiter August Salmen.

Aufgeboten: Kaufmann Karl Hartmann Oberntorwall 6 und Hedwig Heinze, Oberntorwall 31. Fabrikant Paul Scholle, Herford und Elisabeth Köster, Goldbach 45. Friseur Richard Stümpke, Viktoriastraße 6 und Minna Spruch, Detmolderstr. 136. Tischler Albert Huhn und Luise Behrens, beide Ehlentrupperweg 30.

Verehelicht: Maurer Heinrich Schildmann und Alwine Becker. Arbeiter Karl Bohle und Anna Bethlehem. Arbeiter August Siefert und Witwe Luise Wienstroth geb. Vormfelde. Arbeiter August Rehfeld und Witwe Klementine Blanke geb. Sieck. Obsthändler Karl Lahmann und Witwe Anna Solfrian geb. Ueding. Geschäftsreisender Robert Groyen und Paula Voß. Maschinenmeister Gustav Tosberg und Anna Schlüter. Geschäftsreisender Georg Richberg und Martha Meise. Zahntechniker Albert Orth und Anna Nickel. Kaufmann Wilhem Stein und Amalia Salomonson. Packmeister Karl Fennel und Karoline Flamme. Glasarbeiter Josef Prost und Martha Pawlowsky.

Gestorben: Kolon Wilhelm Möhlmann, 78 Jahre. Kolon Hermann Voß, 67 J. Kaufmann Christian Schnittker, 52 J. Faktor Karl Linke, 35 Jahre. Monteur Ferdinand Mischel, 30 J. Witwe Marie Baum, 85 J. Witwe Friederike Eckhardt, 65 J. Ehefrau Karoline Büchel, 67 J. Ehefrau Hanne Tönsmann, 66 J. Ehefrau Marie Bockermann, 66 J. Geschiedene Ehefrau Marie Wunsch, 62 J. Ehefrau Marie Wienhusen, 29 J. Alwine Ordelheide 6 J. Paul Höner, 3 J. Paul Wörmann, 2 J. Mathilde Schabbehard, 2 J. Woldemar Bornhütter, 2 J. Otto Friedrichs, 1 J. Ewald Niewöhner, 1 J. Johannes Lenders, 1 J. Erich Wemhöner, 9 Monate. Emil Radtke, 9 M. Erich Zinn, 8 M. Else Elbracht, 2 M. Helene Glashörster, 1 M. Heinrich Schlüpmann, 1 M. Anna Haake, 4 Tage. Martin Neumann, 2 T. Elisabeth Neumann, 2 Tage.

Familie Turbilius

Roman von M. Brigge-Brook

37] Nachdruck verboten

Im Osten der Reichshauptstadt eröffnete vor nun schon vielen Jahren der junge Rechtsanwalt Doktor Spieß seine Bureaus. Er zeigte dem verehrlichen Publikum an, daß er bereit, dasselbe in allen Sachen des Rechtes zu vertreten und ihm in jeder Fährnis des bürgerlichen Geschäfts- und Gesellschaftslebens Hilfe zu leisten imstande sei. Die Bewohner der engeren Nachbarschaft zeigten sich nicht abgeneigt, sei es, daß ein Rechtskundiger bis dahin gefehlt, sei es, daß die Person des Doktors ihnen sympathisch, genug, er reüssierte und konnte nach einiger Zeit sein Bureau, das bis dahin außer ihm selber nur noch aus einem der Schule entwachsenen Schreiber bestanden, erheblich vergrößern. Ein Vorsteher fand sich bald, dem bisherigen Schreiber fielen die Botendienste zu, eine Schreibmaschine wurde beschafft und nun fehlte nur noch die geeignete Kraft, die diesen Apparat spielen lassen konnte. Herr Doktor Spieß dachte an den Letteverein, er war modernen Anschauungen nicht abhold, auch beanspruchte eine Dame ein geringeres Salär, ergo, er schrieb sich in die ausliegende Liste in der Königgrätzerstraße ein.

Thea war zufällig die erste Dame, die davon erfuhr. Die Vorsteherin wollte ihr wohl und so begab sie sich einen Tag später, als der Herr Doktor seine Absicht kund getan, in dessen Behausung.

Verwundert sah dieser auf das stolze und schöne Geschöpf, zu dem bescheidenen Posten schien sie zu schade, allein was halfs. Sie meldete sich, mithin mußte sie wohl in Not sein. Ohne die dargereichten Zeugnisse mehr als flüchtig anzusehen, engagierte der Herr Rechtsanwalt Fräulein Turbilius und bat sie, sich bereits morgen einzufinden.

Ueber des Mädchens Gemüt legte sich ein Gefühl hoffnungsloser Trauer, als sie nach Ablauf der kurzen Unterredung das Haus des Anwalts verließ. Das also war die Stätte künftiger Wirksamkeit, so sah das Leben aus, nach dem sie sich gesehnt. War sie denn eigentlich toll gewesen und taub und blind? Die Thränen kamen ihr, mit hastiger Gebärde wischte sie dieselben ab. Man weint nicht — wenn man am Ziel steht, besonders, wenn man sich dasselbe selbst eröffnet. Wie töricht sie gewesen war!

Daheim empfing die Mutter sie verdrießlich. „Mit Deiner Stelle scheint's nichts zu sein," sagte sie nach einem Blick in Theas Gesicht. „Wenn ich mir's nicht gedacht habe — aber so geht's, wenn man auf seine Kinder rechnet. Es bleibt doch wahr, eine Mutter kann eher sieben Kinder ernähren, wie sieben Kinder eine Mutter."

„Ich habe die Stelle," erwiderte das Mädchen kurz.

„Und dann machst Du ein Leichenbittergesicht? Schäm' Dich, Kind, Dein Hochmut und Undank kennt keine Grenzen mehr, es ist die höchste Zeit, daß Dich das Schicksal demütigt."

„O, wenn Du wüßtest," dachte Thea, aber ihr Mund blieb stumm. Wozu noch reden, niemand verstand sie hier. Da fühlt sie die weichen Arme der Kleinen an ihrem Hals.

„Thea, arme, liebe Thea, sei nicht böse, Mama meint's nicht so."

„Ein Brief von Hugo!" Frau Turbilius kam mit jugendlicher Behendigkeit in das Zimmer der Töchter, in dem diese sich zum Ausgehen rüsteten. „Liebes Kind, meine Augen tun's ohne Brille nicht mehr," sagte sie und reichte Anna das Schreiben.

Sie las und erschrak. „Der arme Hugo, er hat Pech gehabt. Erschreck' nicht Mama, er kommt hierher."

„Auf Urlaub?" Mit Mühe brachte die erregte Frau die Worte hervor.

„Ich glaube nicht," erwiderte Anna unsicher. „Er schreibt nur, daß er aus Graz fort muß."

„Weshalb?"

„Es hat da, wie es scheint, Differenzen gegeben zwischen ihm und seinem Chef."

„Nachdem er zuerst sehr freundlich war, ist ihm das später leid geworden, er spielte sich auf den Gebieter hinaus, das hat Hugo nicht ertragen können."

„Der unglückliche Stolz; wenn ich nur wüßte, woher Ihr den habt," klagte die bekümmerte Frau. „Konnte der Junge denn nicht einmal an seine Mutter denken, an seine Schwestern, die selbst arbeiten müssen. Nun kommt er her und vermehrt unsere Sorgen — statt daß er sie vermindert."

Sie fuhr fort zu klagen, bis Thea der Geduldsfaden riß.

„Beruhige Dich, Mama," sagte sie bitter, „und versuche, Dich auf die Ankunft Deines Sohnes zu freuen. Noch weißt Du nicht, ob er Lob oder Tadel verdient, denn was auch sein mag, Hugo hat sich nichts vorzuwerfen, dafür kenne ich ihn."

„Wenn Du ihn nur entschuldigen kannst. Freilich, Ihr seid Eins das Andere wert — werft Eurem Wohltäter das Geld vor die Füße als ob —"

„Genug, Mama, ich muß gehen. Laß bitte den Fürsten und sein Almosen aus dem Spiele, Du siehst, ich habe Wort gehalten — und von heute an esse ich selbstverdientes Brod."

Sie ging mit stolz erhobenem Haupte und ließ die Mutter kleinlaut zurück.

Am nächsten Tage kam Hugo Turbilius an. Er war zu einem hübschen jungen Manne herangewachsen, dem nur die Reife fehlte, um ganz das Abbild seines Vaters zu sein. Das rührte auch der Mutter Herz und die beabsichtigte Strafrede unterblieb einstweilen, sie gab sich ganz der Freude des Wiedersehens hin.

Nicht für lange. Schon am zweiten Tage verlangte sie zu wissen, was Hugo für Zukunftspläne habe.

„Ich hatte die Absicht, nach drüben zu gehen," erwiderte der Sohn mutig.

Sie sah ihn mit hoffnungslosem Staunen an. „Versteh' ich Dich recht, Du willst nach Amerika? Sind wir so tief gesunken, daß Du zum Auskunftsmittel aller Verbrecher und Diebe Deine Zuflucht nimmst?"

Trotz der ernsten Lage mußte Hugo doch lachen. „Ueber den Standpunkt sind wir gottlob heutzutage hinaus, Mama. Man muß nicht notwendig ein verkommener Mensch sein, wenn man über das Weltmeer geht, ich denke speziell daran, etwas vor mich zu bringen."

„Das ist Dir hier wohl nicht möglich?"

„Nicht annähernd. An Leuten meiner Branche ist hier bei uns kein Mangel, untergeordnete Beschäftigungen gibt es wohl, aber sie ist mit Demütigungen verknüpft, denen ich mich nicht gern aussetze — und vorwärts komme ich hier nie. Die großen Etablissements sind Aktienunternehmen oder in festen Händen, kleine gehen nie und im günstigsten Falle bleibe ich hier ein Braumeister, während ich dort in Jahr und Tag auf einen Direktorposten hoffen darf."

„Das ist alles schön und gut, wie aber hast Du Dir das weitere gedacht?"

„Das weitere?" Hugo war froh, nicht mehr auf Widerspruch zu stoßen.

„Ich meine die Kosten — oder hast Du Dir soviel erspart?"

Der junge Mann biß sich in die Lippen. „Ich hoffte — daß Du, Mama — es wäre natürlich nur darlehnsweise."

„Ich?" In Ton und Wort lag eine ganze Verwunderungsskala.

Peinlich berührt, schwieg Hugo, und auch die Mutter sagte kein weiteres Wort. — Da mischte sich Anna ein, die still am Tisch Noten schrieb.

„Wieviel brauchst Du, Hugo?" fragte sie ruhig.

„Mit fünfhundert Mark hoffe ich auszukommen, man versicherte mir, daß ich in den westlichen Staaten, Ohio, Jova und so weiter gleich Beschäftigung fände."

„Ich gebe Dir das Geld."

„Aenne!" Mit stürmischer Dankbarkeit umarmte der Bruder die Schwester.

„Ich werde wohl nicht erst gefragt?" störte die pikierte Stimme der Mama.

„Ach Mutterchen, laß mich doch, ich brauche das Geld ja nicht, denn der Professor sagte mir, zum nächsten Oktober gibt er mir schon einige Ensemblestunden. Bin ich erst so weit, kommt das andere auch bald, und Thea hat doch auch jetzt eigenes Geld; wir werden schon reichen."

„Dann ist's also abgemacht. Mein Herr Sohn geht nach Amerika. Fragen braucht er ja seine Mutter nicht mehr."

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Das Schnupftuch. Der Angeklagte bleibt bei der Gerichtsverhandlung dabei, er habe dem Kläger bei der Schlägerei nur mit dem Schnupftuch über den Kopf geschlagen, trotzdem der Kläger eine tiefe Wunde vorweist, die er bei der Gelegenheit davongetragen hat. Amtsrichter (zu dem Angeklagten, auf dessen riesige Fäuste deutend): Jochen, Jochen, din Schnuppdank kenn ick! Du putzst di de Näse mit dine fiw Finger. (Münch. Bl.)

Handelsnachrichten

⚓ Zusammenschluß im Eisenhandel. Die Eisenhändler Nord- und Mitteldeutschlands haben unter sich und mit den Berliner Eisenhändlern über den Verkauf von Trägern eine Verständigung hergestellt, die den Zweck hat, Unterbietungen zu vermeiden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß, wenn erst der Stahlwerksverband sich verwirklicht, auch ein allgemeiner Verband der Eisenhändler zu stande kommt.

⊕ Kleine Finanzchronik. Die Zeteler Weberei Janssen u. Co. in Elberfeld stellte mit Passiven von 194 214 Mark und Aktiven von 42 012 Mark ihre Zahlungen ein. Ein Vergleich zu 35 Prozent wird geboten. Der Grund ist angeblich die Liquidation des Bankhauses Suermondt. — Die oberschlesischen Waggonfabriken verhandeln mit dem Minister wegen Preiserhöhung oder mindestens Preisbehauptung für die zu vergebenden Staatsbahnwagen. — Die Deutsche Bank reichte bei der Berliner Zulassungsstelle den Prospekt über 125 Millionen Dollar Baltimore and Ohio Commonshares ein. — Der Generalversammlung der Hamburger Hypothekenbank wird für 1903 die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (wie schon seit 1889) auf das erhöhte Aktienkapital von nunmehr 24 Millionen Mark vorgeschlagen. — Die 290 Millionen Mark deutscher Reichsanleihe von 1903 wurden zum Handel an der Londoner Börse zugelassen. — Die Gesamtauswanderung des Jahres 1903 über Hamburg betrug 144 560 Personen gegen 123 555 im Vorjahre. — Die Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft in Nordhausen will behufs Erweiterung des Unternehmens das Aktienkapital erhöhen.

⚓ Mechanische Buntweberei am Stadtbach in Göppingen. Die Nachricht von der Verhaftung des Direktors Bernhard Guttmann bestätigt sich nicht. Im Grundbuch zu Göppingen findet sich eine Hypothek von mehr als 300 000 Mark vor, die der Direktor Bernhard Guttmann aufnahm und sie eintragen ließ, ohne daß der Aufsichtsrat oder der Prokurist der Gesellschaft hiervon Kenntnis erhielt. Diese Hypothek wurde, wie verlautet, zu Gunsten der Württembergischen Vereinsbank eingetragen, die sich dadurch für ihre Forderung von angeblich insgesamt 550 000 Mark vermehrte Sicherheit verschaffte. Weiter verlautet aus Göppingen, daß Bernhard Guttmann große Beträge Tratten, gezogen von der Mechanischen Buntweberei auf Leopold Guttmann, in Zirkulation gesetzt habe, ohne daß davon in den Büchern weder des Ausstellers noch des Bezogenen etwas vermerkt war. Akzeptiert waren sie von dem Prokuristen Entreß. Man spricht davon, daß sich solche Wechsel im Betrage von 5—600 000 Mark in Umlauf befinden sollen.

+ Eine Panik an der Börse in Tokio. An der nach dem Neujahrstage wieder eröffneten Börse von Tokio trat ein beispielloser Kurssturz ein, wodurch mehrere Makler vollständig ruiniert wurden. Und am 5. Januar wird aus Tokio gemeldet, daß es schwere finanzielle Bewegungen gab. Tausende von japanischen Kreditoren der Banken behoben ihre Depositen. Es gab einen großen Börsenkrach. Alle führenden Werte fielen zum Teil über 10 Prozent und es gab mehrere Fallissemente.

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Jakob August Friedrich Debertshäuser, in Firma Friedrich Debertshäuser, Eisenach, A 20 2. — Kaufmann Wilhelm Feldheim, Frankfurt a.M., A 6 2. — Kaufmann August Heyer, Halberstadt, A 30 1. — Ingenieur Julius Lohse, Böllberg, A 20 1. Halle a. S. — Mäntelhaus Pinner, Inhaberin Bertha Pinner, Kottbus, A 1 2. — Handelsmann Isidor Mandel, Baumwollwarenhandlung, Leipzig, A 8 2. — Weißwarengeschäftsinhaberin Maria Staudacher, München, A 18 1. — Kaufmann Wilh. Ruthe, Roßlau, A 17 1. — Leinen-, Zigarren- und Kolonialwarenhandlung Julius Levacher, Saarlouis, A 6 2.

Berliner Börse

Berlin, 9. Januar. Die feste Grundstimmung, welche die gestrige Börse auszeichnete, blieb auch heute bestehen, allerdings wurde der Markt von der üblichen Sonnabendstille beherrscht, und die Umsätze blieben sehr beschränkt. In Bezug auf die Kriegsangelegenheit ist man immer noch im unklaren. Immerhin macht es einen beruhigenden Eindruck, daß leitende hiesige Blätter davor warnen, die pessimistischen Darstellungen der englischen Presse ernst zu nehmen. Außerdem lagen von den ausländischen Börsen gebesserte Tendenzberichte vor, und am Geldmarkte machte sich eine starke Erleichterung bemerkbar. Bei der Reichsbank sind seit dem 1. d. M. bedeutende Rückflüsse erfolgt. Bankenwerte zeigten in der Mehrzahl keine wesentliche Veränderung. Kredit, Schaaffhausen und Russenbank waren leicht gebessert, Handels und Darmstädter etwas schwächer. Montanpapiere notierten sämtlich höher; Bochumer gewannen 1, Gelsenkirchener ¾ Prozent. Von Bahnen waren italienische Werte gebessert. Kanada und Transvaal gedrückt. Am Rentenmarkte gewannen Türkenlose ½ M., 3proz. Deutsche Reichsanleihe zogen um 15 Pfg. an. Privatdiskont 2-fünftachtel Proz. (= ein Achtel Proz.

* Produktenbörse. Der plötzliche Witterungsumschlag, er überdies Regen erwarten läßt, gab dem heutigen Getreidemarkte einen schwächeren Charakter, der jedoch bei der Leblosigkeit des Verkehrs in den Preisen kaum zum Ausdruck kam. Abgeber und Nehmer beobachteten die gleiche Zurückhaltung wie gestern. Weizen, Roggen und Mehl waren im Preise schwach behauptet. Amerika und Ungarn meldeten leicht ermäßigte, Paris eher etwas festere Weizennotierungen. Die Wareofferten vom Auslande, die nicht bedeutend waren, aber für den kleinen Berliner Konsumbedarf mehr als ausreichten, haben keine Preisveränderung erfahren. Hafer war bei einigem Handel im Lokoverkehr gut behauptet; Lieferungen sehr still. Mais war zur Schwäche geneigt. Rüböl lag still und unverändert. — Schluß für Getreide: Weizen abwartend, Roggen ¼ M. gedrückt.

Deutsche Fonds

	%	8. 1.	9. 1.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.30	102.—
do. do.	3	91.20	91.40
Preussische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.2
do. do.	3	91.30	91.70
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	100.20	100.50
do. do.	4	104.30	104.75
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.10	102.40
Westfälische Pfandbriefe	4	102.80	103.30
do. do.	3½	99.25	99.40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	104.—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	101.—	100.10
do. Goldrente	4	102.40	102.80
Ungarische Goldrente	4	100.40	100.40
do. Kronenrente	4	99.20	99.25
Russische Gold-Anleihe cons	4	96.70	97.20
do. Staatsrente 1902	4	98.40	98.40
Argentinier 88	4½	85.75	86.—
Bukarester 98	4½	94.25	94.—
Chinesen 98	4½	88.90	89.20
Italienische Rente neue	4	103.—	—
Mexikaner cons 99	5	101.20	101.10
Rumänische amort. 98	5	97.80	97.9

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.75	102.75
do. do. do. 05	3½	96.10	96.10
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	102.50	102.50
do. do. 05	3½	97.50	97.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	102.40	102.40
do. do. 08	3½	97.—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.80	102.80
do. do. 07	3½	97.—	97.30
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.25	102.25
do. do. 07	3½	96 —	96.10
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	103.20	103.20
do. do. do. 06	3½	97.—	97.—
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	102.25	102.25
do. do. 08	3½	96.25	96.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.80	102.80
do. do. do. 08	3½	97.—	97.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	130.—	130.—
Anatolische	—	96.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	126.—	126.—
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	147.90	144.25
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	89.60	90.—
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	—	144.25

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.70	88.20
do. Nordwestbahn	5	—	—
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	97.50	97.40
Russische Südost-Bahn	4	97.25	97.40
Warschau-Wien	4	99.80	100.30

Bank-Aktien

Berliner Bank	93.25	93.40
do. Handels-Gesellschaft	159.—	158.75
Darmstädter Bank	142.25	142.50
Deutsche do.	221.—	222.—
Disconto-Gesellschaft	193.—	193.60
Dresdener Bank	153.—	152.50
Nationalbank für Deutschland	124.—	124.—
Oesterreichische Credit	212.40	212.10
Schaaffhaus. Bankverein	142.25	142.90
Barmer do.	124.25	124.10
Bergisch-Märkische Bank	159.75	158.75
Braunschweig-Hannoversche Bank	148.25	148.25
Deutsche Genossenschafts.- do.	99.50	99.60
Dortmunder Bankverein	113.25	113.50
Elberfelder do.	123.—	123.—
Essener Kredit-Anstalt	160.50	160.40
Hamburger Hypothekenbank	162.—	161.50
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	143.25	143.—
Preussische Bodencr.-Bank	142.25	144.—
Preussische Pfandbr.-Bank	137.90	137.90
Reichsbank	153.50	153.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	—	147.25
Westfälische Bank	113.10	113.50

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	216.60	217.—
Baroper Walzwerk	83 —	84.50
Bochumer Gussstahl	188.—	189.75
Braunschweiger Maschinen	59.50	29 25
Deutsche Gasglühlicht	221.75	222.—
Dortmunder Union	84.10	84 10
Dürkopp Maschinen	336.—	333.50
Eschweiler Bergwerk	248.25	251.—
Gelsenkirchener Bergwerk	212.30	214.60
Georgs-Marienhütte St. Pr.	110.—	110.60
Gerresheimer Glas	171 25	171.—
Hamburg-Amerikanische Packetf.	108.—	109 60
Harpener Bergbau	201.40	203.—
Hengstenberg Maschinen	127 —	127.25
Hibernia Bergwerk	207.30	206 90
Hörder Bergwerk Lit. A.	131.50	132.10
Hösch Eisen	185.50	186.—
Königsborn Bergwerk	164.10	167.80
Laurahütte	234.80	235.50
Louise Tiefbau St. Pr.	—	45.—
Menden und Schwerte	93.—	93 50
Nähmaschinen Koch & Co.	103.—	194.—
Norddeutscher Lloyd	103.10	104.60
Phönix Bergwerk	148.90	149.—
Ravensberger Spinnerei	110.70	112.—
Rheinische Metallwaaren	67.80	66 10
do. Stahlwerke	178 60	180.75
Rheinisch-Westfälische Industrie	129.—	128 75
Stollberger Zinkhütte	142.25	143.—
Vogt & Wolf	210.—	210.—
Vorwärts Spinnerei	69.75	69 75
Westfalia Cement	145.50	148.—
Westfälische Kupferwerke	101.—	100.10
do. Stahlwerke	126.—	127.—

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3½	3½

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	45.—	44.60
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	141.75	142.25
Barmen-Elberfeld	134.—	134.—
Grosse Berliner Strassenbahn	202.90	203.—
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	43.—	43.75
Magdeburger Strassenbahn	133 —	133.—

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	102.30	102.30
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	102.75	102.90
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.70	99.70

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz 169.55	Paris	kurz 81.20
Belgische Plätze	„ 81.10	Petersburg	„ —
London	„ 20.43	Wien	„ 85.25

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.30
Imperials	—	Englische Banknoten	20.44
20 Francs-Stücke	16.60	Französische „	81.25
Sovereigns	20.40	Holländische Noten	169.50
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.35

Kaffee

Hamburg, 9. Januar. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio reel ordinary 37, Santos good average 37.

Bremen, 9. Januar. Kaffee fest

Zucker

Magdeburg, 9. Januar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,15—8,30 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,15—6,30 Mk. Tendenz: Schwach.

Hamburg, 9. Januar. Offizielle Notierung: Januar 16,75 B, 16,60 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 9. Januar. Fest. Upland middl. loko 69 Pfg.

Liverpool 9. Januar. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 28 Punkte höher. Aegypter stetig und ½ höher, Brasilianer 28 Punkte höher, ostindische ½ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen Unregelmässig. Jan. 7,11.

Metalle

Amsterdam, 9. Januar. Banka-zinn 79½.

London, 9. Januar. Kupfer 58⅜ à 57¾ Pf. St. — Zinn 132⅝ 132½ Pf. St. — Blei 11⅜ Pf. St. — Zink 22⅛ Pf. St.

Glasgow, 9. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants, 49 s 9 d.

Fettwaren

Hamburg, 9. Januar. Schmalz flauer. Steam 35 Pfg. Kingan u. Co. 36½ Hammond 36½ Pfg., Swift, Pacbing & Co. 36½ Pfg.

Bremen, 9. Januar. Schmalz ruhig. Loko, Tube und Firkins 36¾ Pfg. Doppeleimern 37½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.— Doppeleimer —.— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear April-Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 9. Januar. Rüböl Januar 46,7.

Köln, 9. Januar. Rüböl loko 51,5.

Hamburg, 9. Januar. Rüböl ruhig, loko 48,50 B. — Leinöl ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum ruhig, loko 7,90 B.

Spiritus

Berlin, 9. Januar. Spiritus 46 Mk.

Hamburg, 9. Januar. Spiritus höher. Januar 25½ B., 24½ G.

Getreide

Berlin, 9. Januar. Weizen, Mai 169, Roggen Mai 137 Hafer fein 138—154, mittel 120—137, gering 125 bis 129. Mais, amerikanischer mixed 117½—118. Weizenmehl 00 30,25 bis 24,50. Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,90.

New-York, 9. Januar. Weizen willig, per Mai 90. Mais willig, per Mai 53¼.

Marktberichte

Chicago, 9. Januar. Weizen pr. Jan. —, Mais pr. Jan. 42⅞, Hafer pr. Mai 39⅜, Schmalz pr. Januar 6,57½, Speck niedrigster Preis 6.62½, Roggen pr. Januar 53½, Leinsaat pr. Jan. 0.98.

Schluss des redaktionellen Teils.

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Eigene Fabrik in Crefeld

Hausbesitzer,

Architekten, Bauunternehmer

zeigen ihre leerstehenden oder freiwerdenden

Wohnungen, Laden-, Bureau-, Geschäfts- oder Lager-Räume, Werkstätten 2c.

am vorteilhaftesten in der

Westfälischen Zeitung

an. — Inserate kosten à Zeile 15 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

Zu vermieten.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, Gartenbenutzung etc., zu vermieten. Näheres Gr. Kurfürstenstr. 6 I.

Wohnung,
abgeschlossene, 4. Räume, per 1. April zu vermieten. 56,5
H. Kroos, Göbenstr. 64.

Die von Herrn Dr. Buddeberg, Goldbach 51, bewohnte
Etagen-Wohnung
bestehend aus 6 Räumen, Badezimmer u. sonstigem Zubehör, 3 Räumen u. Mädchenkammer im Dachgeschoß, ist zum 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres Weststraße 50 bei Walkenhorst. t716,11

Abgeschl. Etage
von 5 Räumen nebst Zubehör mit allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, umständehalber auf sofort od. 1. April zu vermieten.
Näh. Kreuzstraße 1a.

Herrschaftliche
Parterre-Etage
am Goldbach zum 1. April oder später zu vermieten. 1204,11
Näheres Goldbach 42, 2. Etage.

Das Unterhaus
Papenmarkt 7, worin bisher mit gutem Erfolge Speisewirtschaft betrieben wurde, ist sterbefallshalber zum 1. April mietfrei. Gute, sichere Existenz. Näheres Kreuzstr. 1a. *254,11

1. Etage,
Ellerstraße 33, zum 1. April zu vermieten. Dieselbe besteht aus 6 Räumen, Küche, Veranda und sehr reichlichem Zubehör. Näheres Friedrichstraße 3. ?319,10

Laden mit Wohnung
sowie *224,12
Etagen-Wohnungen
in unmittelbarer Nähe des Niederthors pr. April mietfrei. Auskunft Ritterstr. 43.

2 Wohnungen
von 4 Räumen, zum 1. April zu vermieten. 1332,8
Oelmühlenstr. 48.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. 1,10?
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Per 1. April 437,8
abgeschl. 2. Etage
unseres Hauses Wilhelmstr. Nr. 8, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, zu vermieten.
Bayha & Schweppe.

Eine gut gehende
Bäckerei
sofort zu vermieten. 1386,8
Gustav Frendenau, Heeperstraße.

II. Etage
4 Wohnzimmer, Küche, Speisekammer, Balkon, Fremdenzimmer, 2 Kellerräume, Preis 450 Mk., umständehalber zum 1. April zu vermieten. 1323,8
Goldbach 58, part.

In schönster Lage Gadderbaums (Langenhagenstraße 45) habe ich im neuerbautem Dreifamilienhaus per 1. 4. cr.
2 abgeschl. Etagen
bestehend aus 5 Räumen und Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, billig zu vermieten. 10
Auskunft erteilt
Schneidermeister Menkel, Obertorwall 4 b und
Wellige, Gr. Kurfürstenstr. 38.

Hochparterre-Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, an ruhige Mieter zum 1. April zu vermieten. *467,13
Louis Junkermann, Turnerstraße 11.

Zum 1. April 1904 ist ein schöner
Laden
nebst 3 Räumen und Zubehör in unmittelbarer Nähe des neuen Rathauses zu vermieten.
L. Lepper, Viktoriastraße 6.

Wohnung,
3 Räume nebst Zubehör, p. sofort oder April zu vermieten.
Aug. Meyer, Meinbersstr. 7. *740

Miet-Gesuche.

Beamtenwitwe sucht in einem ruhigen Hause in Bielefeld z. 1. April 1904 eine
Wohnung
von 3—5 Räumen.
Offerten mit Preisangabe an Ober-Postassistnt Prein in Hörde. t313,8

Junges Ehepaar
sucht per 1. April 1904
Wohnung
von 4—5 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten (Badezimmer usw.), in ruhigem Hause.
Offerten mit Preisangabe u. H 561 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Offene Stellen.

Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht unter günst. Bedingungen. Kost u. Logis im Hause. Carl Riebur, Minden, 323,10* Kolonialwaren en gros — en detail.

Zum 1. April 1904 wird auf einem Bankgeschäft oder kaufmännischen Bureau eine
Lehrlingsstelle
gesucht, wenn möglich freie Station erwünscht. Derselbe hat die 1. Bürgerschule besucht. Gefl. Off. werden u. F. Sch. 388 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *388,8

Durchaus tüchtige
Kragen- u. Manschetten-Näherinnen
in und außer dem Hause gesucht. ?207,8
Wilhelm Kayser, Kaiserstr. 105.

Gesucht zum 1. April ein
Küchen- u. Hausmädchen.
Frau E. Waldecker, Herforderstr. 58. 153,8

Suche für meine Wirtschaft ein anständiges, kräftiges
junges Mädchen
Ed. Milsmann, Bückeburg. t321,8

Lehrling
der Zahntechnik gesucht zum 1. April, ev. auch früher. 8
Offerten unter P 352 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Ein junges Mädchen
sucht Stellung als Gehilfin. Nachzufragen
Johannesstr. 9.

Zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen
für Haus und Küche gesucht.
Frau Hugo Ziehm, Obernstraße 24.

Zum 1. April wird ein erfahrenes 1382,8
Zweitmädchen
gesucht, das schon in besseren Häusern gedient hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau Hugo Hengstenberg, Dornbergerstr. 1.

Für mein Drogen-, Chemikalien-, Farb-, Wein- u. Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. April oder früher einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. t406,9
Ernst Hoffschildt, Gütersloh i. W., Löwen-Drogerie.

Tüchtiges Dienstmädchen
für kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. t624,8
Gr. Kurfürstenstr. 22.

Für meine Buchdruckerei suche ich eine tüchtige
Anlegerin.
A. v. d. Mühlen,
t368,8 Ritterstr. 43.

Sehr geübte 361,8
Festonstickerinnen
bei dauernder Jahres-Beschäftigung gesucht.
Strunkmann & Meister
Düppelstraße 13.

Auf gleich wird ein
junges Mädchen
aus guter Familie zum Erlernen der feineren Küche gesucht. *324,8
H. Welpmann, Minden i. W., Viktoriahalle.

Eine erste hiesige Wäschefirma sucht zum 1. April a. c. für Lager und Versand einen gewandten jungen
Kommis
Offerten mit Gehaltsanspr. unter A 414 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. t,9

Suche auf sofort od. Frühjahr
2 junge Mädchen
zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei vollem Familienanschluß.
Restaurant Horstshöhe
325,8* bei Lübbecke i. W.

Zum 1. April suche ein besseres, evangelisches
Mädchen
zu drei Kindern im Alter von 5, 9 und 10 Jahren. Dasselbe muß leichte Hausarbeit und Maschinennähen verstehen und ungefähr 24—25 Jahre alt sein.
Frau J. Gierse,
Hohenfelde bei Wiedenbrück. t311,8

Wir suchen für unsere Sacknäherei einen tüchtigen
Nähmaschinenschlosser
oder Monteur.
F. Behrens & A. Kühne. Oschersleben. *439,10

Wegen Verheiratung einer Mitinhaberin zum 1. Februar oder später eine tüchtige erste
Putzarbeiterin,
evtl. auch als Teilhaberin, für Putzgeschäft feinsten Genres gesucht. t?M41,9
Off. unter E. E. 137 bef. Rud. Mosse, Celle.

Für ein erst. Wäschegeschäft in Quedlinburg wird per 1. April oder früher eine durchaus tüchtige **Direktrice** — erste Kraft — die gleichzeitig Verkäuferin ist, gesucht. Off. m. Ang. der früheren Stellungen u. Gehaltsanspr. u. Chiffre W 445 d. d. Exp. d. Ztg erbeten. t453,11

Zum 1. April d. J. suche ich ein gesundes, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus. t751
Frau Rechtsanw. Dr. Meyer, Loebbellstraße 1.

Stellen-Gesuche

Junger Mann mit Berechtigungsschein, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht in Bielefeld in einem Eisenwarengeschäft oder gleicher Branche auf Kontor, Lager oder als Verkäufer eine Stellung als
Kommis.
Gefl. Offerten an die Exped. d. Westfäl. Zeitung u. W 248. *,11

Geb. j. Mädchen
sucht Stellung zur selbständigen Führung eines Haushaltes zum 1. April oder später. Gefl. Offerten wolle man u. E S 738 in d. Exped. d. Westfäl. Zeitung niederlegen. *

Fleißiger, rechtschaffener
Mann
sucht per sofort oder später Stellung als Kontordiener oder dergleichen. Gefl. Offerten unter H 399 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten. *,??

Junges Mädchen,
im größeren Geschäft kaufmännisch ausgebildet (auch im Maschinenschreiben), sucht wegen Liquidation der Firma anderweitig Stellung. Offert. unt. B 432 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *

19jähriges junges Mädchen
sucht Stellung zur Vervollkommnung in häusl. Arbeiten in bess. Hause in Rheinl. oder Westfalen. Dienstmädchen muß gehalten werden. t?37
Off. unter „V. 135 C." an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Wer Stellung sucht, verlange meine Vakanzenliste. A. Stein, Halle a. S. Göthestr. 8

Steuer-Erklärungs-Heft

zu Abschriften der

Steuererklärungen und Vermögensanzeigen

für 5 Jahre reichend 60 Pfg.
„ 10 „ „ 1,10 Mk.

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstraße 27.

Zu verkaufen.

Petroleum-Glühlicht-Einrichtung

billig zu verkaufen. *418,13
Feilenstr. 1, Kontor.

Tragende

Stute

Münsterländer, fohlt Ende Februar, sof. abzugeben.
Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. t316,8

Feder-Kastenwagen

wie neu, sofort abzugeben. t317,8
Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Zeitg.

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen

sucht als **Verkäuferin** per 1. April Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. t433
Off. unter Chiffre A 433 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Anständiger Mann,

verheiratet, Mitte 30er Jahre, Invalide, **sucht leichte Beschäftigung.** Off. u. E 996 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. *?

Miet-Gesuche.

Ein gut möbliertes
Zimmer
mit od. ohne Pension in Nähe des Neumarktes.
Gefl. Offert. unter O 585 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Zu vermieten.

Laden

mit schöner **Wohnung,** Mittelpunkt der Stadt, zum 1. April zu vermieten. Wo, sagt d. Exp. d. Westfäl. Ztg. '531,13

Offene Stellen.

Lageristin,

tüchtig u. fix in der Ausgabe u. Berechnung v. Damen-, Herren- u. Aussteuer-Wäsche, v. Bielef. Aussteuer-Versandgesch. v. sof. od. später ges. Gute dauernde Stellung. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. G 856 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. [11

Zum 1. April findet [420,10
Haushälterin
mit guten Zeugnissen, welche auch alle Hausarbeit mit übernehmen muß, Stelle bei
F. Lampe, Wilhelmstr. 6.

Zu Ostern ds. Js. ein Sohn achtbarer Eltern als

Kellnerlehrling

gesucht. t438,10
Hotel Barkey,
Gütersloh.

Ostern wird von einem hies. Leinen-Geschäft unter günstigen Beding. ein **Lehrling** m. nötiger Schulbild. u. gut. Handschr. gel. Selbstgeschr. Off. bef. u. L 446 die Exped. der Westfäl. Ztg. [754,11]

Für ein feineres Wäsche- und Ausstattungsgeschäft in **Göttingen** wird eine tüchtige, gut empfohlene

Direktrice

per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Selbige muß im Zuschneiden und Einrichten feiner Herren- u. Damenwäsche perfekt und befähigt sein, evtl. im Laden mit auszuhelfen.
Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie an die Firma **Auf der Heyde & Co., Bielefeld,** erbeten. *443

Geübte

Falten-näherinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht bei

S. Stern & Sohn,
Laerstraße 9. *442

Gesucht 6'M43
wird von kleinerer (ca. 150 Arbeiter)
Nähmaschinen-Fabrik
ein erfahr., energischer, jüng.
Techn. o. Ingenieur
der mit der Fabrikation der Nähmaschinen nach jeder Richtung hin durchaus vertraut ist,
als Betriebsleiter.
Schriftl. Offert. mit Lebenslauf, Photogr., Zeugniskopien u. Referenzen u. Salairanspr. unter **F. J. B. 294** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Gesucht für 1. April eine
perfekte
Köchin
für herrschaftlichen Haushalt und ein t427,12
erfahrenes
Mädchen
zu einem 5jährigen Kinde, die nebenbei Hausarbeit übernimmt.
Off. mit Zeugnisabschriften an **Rittergut Mühlenburg b. Spenge,** Kreis Herford.

Directrice

gesucht, welche einer **Kragen- und Manschetten-Näherei** vorstehen kann. Nur durchaus tüchtige Bewerberinnen können berücksichtigt werden. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter X 431 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten. 431,9

Mädchen,

sauber, zuverlässig, im Kochen, Waschen u. allen Hausarbeiten erfahren, gegen hohen Lohn nach Frankfurt a. M. sofort oder später gesucht. Auskunft Goldbach 8. t421,10

Vermischte Anzeigen.

Für **einen Säugling** wird auf sofo t eine gesunde

Mutter gesucht.

Offerten unter W 998 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten.

Junger, braun geflecker
Hühnerhund
entlaufen.
Abzugeben bei **Bröhl,** Bahnhof Halle, Westfalen. t448
Vor Ankauf w. gewarnt!

Gutersloher Gesangbücher,

in den einfachsten u. elegantesten Einbänden mit u. ohne Schloß
Gesangbücher der reform. Gemeinde.
Bibeln, Testamente, Gebet- und Andachtsbücher
hält stets in größter Auswahl vorrätig
J. D. Küster Nachf.
Niederustr. 27.

Geld Daleben allerr Art erhalt. sichere Leute. Erledigung sof. u. discret (Rückporto.) **Otto Kavsitz,** Leipzig-Mockau.

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Mietfreie (6506,299??
Wohnungen
können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und
Hypothekengelder
für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.
F. Sundermann,
Geschäftsführer,
Hermannstr. 33. Telephon 451.

Trauerhüte
empfiehlt billigst
F. Kleinemeyer,
9 Gehrenberg 9.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige!
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag nachmittag 4½ Uhr meine innigst geliebte Tochter, unsere gute Schwester

Emma

im Alter von 13 Jahren, nach langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen. 769
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Ww. Eickhoff nebst Kinder.
Bielefeld, den 11. Jan. 1904.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Kl. Rosenstr. 1, aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe ?767
Helene
im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten, welches betrübt anzeigen
Die trauernden Eltern:
Adolf Olderdissen u. Frau
Marie geb. Jerrentrup.
Bielefeld, 8. Jan. 1904.

Johanne Knemöller
Wilhelm Vogt
Verlobte.
Hohne b. Lengerich. Steinhagen b. Bielefeld.

Heute morgen 3¼ Uhr starb sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, Sohn, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater

Hermann Steinkrüger

im Alter von 50 Jahren.
Bielefeld, den 9. Januar 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Jan., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Siegfriedstrasse 15, aus statt. '765

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute beendete ein sanfter Tod das Leben meiner lieben Schwester

Luise Johanning

was ich, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt hierdurch anzeige.
Bielefeld, den 10. Januar.
Ida Gülker geb. Johanning.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr nach dem alten Kirchhof, die Trauerfeier im Hause Oberntorwall Nr. 16 um 3 Uhr statt.

Heute morgen 5 Uhr hat der liebe Gott unsere herzige

Christel

nach 4¾jährigem leidensvollen Erdendasein wieder zu sich in den Himmel genommen.
Bielefeld, den 11. Januar 1904.
Ober-Postassistent **G. Specht u. Frau.**

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderobe u. Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstraße 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. *119

Verkäufe.

Pudel,
schwarzer, 2jährig, schönes Exemplar, stubenrein, wachsam, treu und gelehrig, umständehalber f. die Hälfte d. Wertes zu verkaufen. Nachzufragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. t722,9

Haus
von 6 Familien, abgeschlossen, ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offert. unt. C 528 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. 1,9

Pianino,
fast neu, wird für 425 Mk. verkauft. Off. unt. E 430 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '430,8

Kartoffeln!
Hiesige vom Sande, Rote, Eierkartoffeln, Magnum-Bonum, frostfrei und gesund, empfiehlt frei Haus billig Rose, Herforderstraße [438,8

Geige,
gute ältere, mit Zubehör billig zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstraße 6, 2. Etage. 134,8

Sofa, t756
2 Sessel, neu, spottbillig zu verkaufen. Wertherstr. 56, 1 Tr.

Kinderwagen,
2schl. Bettstelle, eine gut erhaltene Kochmaschine, Schrank, Tisch und Haushaltungsgegenstände abreisehalber sofort zu verkaufen. Eggethal 22, 1 Tr. ?742

Sofa,
rotbraun, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition. t757,11

Stellen-Gesuche.

Rüstiger
Mann sucht Beschäftigung, gleich, welcher Art. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. ?745

Mädchen,
junges, gebildetes, 17 Jahre, sucht Stellung nach außerhalb, wo Dienstmädchen vorhanden, ohne gegenseitige Vergütung bei vollem Familienanschluß. Offerten unter E S Gütersloh, postlagernd. [436

Ein
erfahrener Mann, 37 Jahre alt, der längere Jahre ein selbstständiges Geschäft geführt hat, sucht Stelle; Vertrauensposten oder Lagerarbeiten. Off. unter N 747 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [747,11

Suchen
f. uns. 16j. Tocht. eine Stelle zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung b. Familienanschluß. Off. unter F F 749 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. t

Mädchen,
junges, sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts in einer bürgerlichen Familie. Näh. Göbenstr. 3, F. Ellerbeck.

Mädchen,
tüchtiges, welches 4 Jahre im besseren Hause gedient hat, sucht zu sofort oder April gute Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellen-Vermittlerin, Piggenstr. 12. '771

Offene Stellen.

Gehilfen
zum Buntnähen auf sofort gesucht. M. Feldmann, Gütersloherstraße 52 a. 634

Haushälterin,
Köchinnen, Stützen, Haus- und Kindermädchen erhalten hier und auswärts gute Stellung. Amalie Kowalski, Stellenvermittlerin, Postgang 4. !575,9

Plätterinnen
gesucht. G. Kemper. f43

Köchinnen,
Haus-, Küchen-, Kindermädchen und Stützen erhalten sofort und zum 1. April gute Stellen. Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. ?711,9

Dienstmädchen,
im Haushalte erfahren, zu Ostern gesucht. Rumpel, Loebellstr. 9. !375,8

Abonnentensammler
sucht F. Woller, Ulmenstr. 9a. f198,8

Mädchen,
ordentliches, zum 1. April gesucht. Obernstr. 29. !370,8

Bäckergeselle, t755
junger, gesucht. Fr. Marten, Detmolderstr. 83, 1. Etg.

Parterrewohnung,
abgeschlossen, 4 große Räume 2 Keller, Land, 2 schöne Mansardenwohnungen, sofort oder später zu vermieten. H. H. Beckmann, Bielefeld, Jöllenbeckerstraße 128. ',9

Putzarbeiterin.
Ich suche zum 1. März eine selbständige erste Putzarbeiterin Jahresstellung. Theodor Hamlet Schötmar, Lippe.

Mädchen,
welches melken kann und alle Landarbeit versteht, sucht zu sofort Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellen-Vermittlerin, Piggenstr. 12. '770

Frau,
anständige, zuverlässige, täglich für häusliche Arbeiten u. zum Waschen gesucht. Wo? sagt die Expedition. !761

Mädchen,
tüchtiges, gut empfohlenes, in kinderlosen Haushalt zum 1. April gesucht. Kaiserstr. 93 a.

Miet-Gesuche.

Gesucht
wird zum 1. April eine Wohnung von 3 Räumen mit Zubehör im Preise von 50 bis 60 Thalern. Offerten mit Angabe der Lage 2c. unter D 995 an die Exped. der Westfälischen Ztg. erbeten.

Wohnung,
abgeschlossene, 4 Räume und Küche, mögl. mit Badezimmer, in der Nähe des Bahnhofs per April zu mieten gesucht. Off. unter K 370 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,8

Wohnung
von 3 Räumen von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Off. unter Z 999 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,10

Zu
der Nähe der Kaiserstraße wird auf sofort oder später ein oder zwei unmöblierte Zimmer gesucht. Offerten unter F 737 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Zimmer,
möbliert, mit voller Pension gesucht. Offerten mit Preis unter C 768 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Wohnung
von drei geraden Räumen, parterre, nebst Zubehör zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Preis Mk. 210.—. Teutoburgerstraße 45. [336

Wohnung,
parterre, abgeschl., bestehend aus 4 größeren Räumen und Zubehör, zum 1. April in besserem Hause zu vermieten. Die Wohnung ist mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet und hat das Haus sehr angenehme Mitbewohner. Preis 400 Mark. Friedrichstr. 33 part. 693,8

Pferdestall
(für 2 Pferde) mit Futterkammer und Heuboden sofort zu vermieten. Miete 15 Mark per Monat. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Ztg.

Mehrere
Wohnungen von 3—4 Räumen zum 1. April zu vermieten. Gustav Freudenau, Heeperstr.

Parterrewohnung
von 3 g. Räumen, Bodenkammer, Keller, v. 280 Mk. zum 1. April zu vermieten. Detmolderstr. 51.

Laden
mit anliegendem Zimmer, passend für Friseur-Geschäft, auch für Kontorzwecke sehr geeignet, billig zu vermieten. Friedrichstraße 12. [573,9

Ecke
Friedrich- u. Jöllenbeckerstraße ist ein schöner Laden mit Wohnung und 2 abgeschloss. Etagen a 4 und 5 Räume z. 1. April 1904 zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 64. '578,9

Zimmer,
1 oder 2, separater Eingang, mit Morgenkaffee zu vermieten. Kaiserstraße 48, parterre.

Wohnung,
3 kleine Räume per 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 49.

Wohnung,
4 Räume, 1. Etage, z. 1. April zu vermieten. Arndtstraße 8, parterre. '565,9

Wohnung,
3—4 Räume, an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. Johannisthal 9. ?712,8

Wohnung,
1. Etage, abgeschl., 5 Räume mit Kochgas, für kleinere Familie passend, zum 1. April 1904 mietfrei. Göbenstr. 43.

Wohnungen,
abgeschlossene, von 3 und 4 Räumen, Preis 165—255 Mk. zu vermieten. Ehlentruppersweg 45 a 1 Treppe.

Laden
nebst Wohnung und Werkstatt im ganzen oder geteilt zum 1. April 1904 mietfrei. Göbenstraße 43. !400

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus vier schönen Räumen mit Leucht- u. Heizgasanlage, nebst Bodenzimmer u. Keller zu vermieten. Friedrichstraße 19. *,??

Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten. Osnabrückerstr. 20. '551

Wohnung,
4 Räume, parterre, mit Wasserleitung zum 1. April zu vermieten, Preis 219 Mk. Ww. Strate, Am Sparenberg 2e.

Wohnung,
4 Räume, zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Siegfriedstr. 17. !54,8

Abgeschlossene
Wohnungen. Habe eine Wohnung von 5 Räumen zu 350 Mk. und eine von 4 Räumen zu 300 Mk., je mit 1 Bodenzimmer, 1 Keller und etwas Gartenland, zum 1. April cr. zu vermieten. Oberschelp, Siegfriedstraße 52, an der Johanneskirche. ?145,8

Wohnung
von 3—5 Räumen an ruhige Leute od. einzelne Dame zum 1. April zu vermieten. Obernstraße 29. !371,8

Rohrteichstraße 66 a
hübsche 1 Etage von 5 feinen Räumen nebst reichlichem Zubehör pr. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst paterre. w9425,12

Wohnung,
abgeschlossene, von 4 Räumen, mit Heizgas, Preis 300 Mk., zu vermieten. H. Wöhrmann, Friedrichstr. 31, 2. Et. l. ?562,12

Wohnungen,
2 abgeschl., je 5 Räume, Entree nebst Zubehör zu vermieten. Wertherstraße 95.

Wohnung,
4 kleine Räume, zu vermieten. Langenhagen 18 C. ?744

Wohnungen,
zwei, je 4 Räume, zum 1. April zu vermieten. Wittekindstr. 47, part. links. ?748,13

Wohnung,
4 Räume, Preis 180 Mk., zum 1. April zu vermieten. Mellerstraße 63. ?741

Laden
mit Wohnung, passend für Putzmacherin oder Buchbinder in einer größeren Ortschaft m. Bahnverbindung, Nähe Bielefeld, steht zu vermieten. Off. unter 760 an die Exped. d. Bl. erbeten. t760

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör, umständehalber per 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Friedrichstr. 51. !,11

Wohnungen,
4 Räume, 1. Etage, 3 Räume, Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. Wittekindstr. 2a.

Abgeschlossene
freundliche Wohnung von 4—5 Räumen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. Arndt- und Siechenmarschstr.-Ecke 31. !762,13

Wagenremise
zu vermieten. Bach 15, Buchbinderei. !764

Logis
frei. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. [758

Möbl. Wohnung
zu vermieten. Wo? sagt die Expedition. t748

Zimmer,
freundlich möbliert frei. Näh. in der Exped. *7234

Verschiedenes.

Realquartaner
sucht sofort gute Nachhilfestunden. Nur Offerten mit Preisangabe unter Z 590 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. *590

Strümpfe
stricken mit der Hand werden angenommen. Zu erfragen in der Expedition der Westfälischen Zeitung. [544,10

Verloren [44?
eine goldene geschlossene Damenuhr am Sonnabend Abend auf dem Wege von der Obernstraße durch den Gehrenberg nach der Hermannstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei Uhrmacher Böckelmann, Markt 5.

Stellen
zum waschen gesucht. Lützowstraße 4 III, links. [759

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t503892

Kursus
im theoretischen u. praktischen Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderoben und Wäsche, nach leicht faßlicher Methode erteilt in verschiedenen Kursen, auch abends 8 b. 10 Uhr Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. Reformkleiderschnitte sowie sämtliche Schnittmuster zu billigen Preisen. 7345,80

Sekundaner,
geeigneter, zur Erteilung von Nachhilfestunden f. einen Quintaner des Gymnasiums gesucht. Offerten unter A B 739 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. ',9

Empfehle
mich z. Ausbessern der Kleider und Wäsche. Siegfriedstr. 47, parterre. '550

Holzverkäufe

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 14. Januar cr., nachm. 1 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer Gustav Halemeyer zu Altenschildesche:

60 Haufen Schlagholz,
10 Haufen Ricker,
20 Nrn. Buchen auf dem Stamme,
20 Nrn. Eichen auf dem Stamme,
eine Partie Tannen auf dem Stamme zu Sparren und Balken,
eine Partie Birken und Erlen f. Holzschuhmacher,
eine Partie Eichen zu Wagendeichseln

meistbietend auf Kredit verkaufen. 355,8

Schildesche, den 8. Jan. 1904.

Lindemann.

Petroleum-Glühlicht

Keine Lampenänderung. Kein Strumpf. 10fache Lichtverstärkung, 50 Proz. Oelersparnis. Stck. Mk. 1,80 franko Nachn. Prospekt gratis.

Petroleum-Glühlicht Industrie Kronach.

Masken! Fastnachts- u. Jux-Artikel. Preisliste 40 nur für Wiederverkäufer. ,8

Friedrich Ganzenmüller in Nürnberg, Kurz- u. Spielwaren.

Safety-Goldfüllfederhalter

sollte ein Jeder benutzen, der gezwungen ist, viel mit der Feder zu arbeiten. Safety versagt und klext nie und ist daher als ein praktisches Festgeschenk zu empfehlen.



Unentbehrlich für Reise und Kontor. Musterbücher vers. umsonst.

Kahter's Kunstmagazin, Bielefeld
(Inh. Hugo Ziehm)
Obern-Strasse No. 24.

The Berlitz School

A. W. Sells.
14 Rohrteichstr. 14.
Treibt kein anonymes Geschäft

ERFINDE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. In- und Ausland
Patentanwalt Meurer. Köln
Hohenzollernring 51.

Hypotheken

größere Summe sofort oder später zahlbaren Kapitalien auf erste Hypothek zu sehr koul. Bedingungen abzugeben. 645,16

Offerten unter W 645 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Vermischte Anzeigen.

Dachziegel- und Drainröhren-Ziegelei

(sichere Existenz) umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mk.

Offerten unter T 231 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?8

Wer erteilt einem jungen Mädchen

Unterricht im Kragen- und Manschetten-Nähen,

die schon Maschinennähen kann? Offert. u. K 210 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *,22

Großer Ausverkauf

wegen Fortzugs von hier am **Dienstag**, den 12., **Mittwoch**, den 13., **Donnerstag**, den 14., **Freitag**, den 15., **Sonnabend**, den 16., mittags 12 Uhr anfangend: 2766

1000 Pfeifen, lange u. kurze, 1 großen Posten Hosenträger, 500 Spazierstöcke, 200 Mundharmonikas u. sonstige Spielwaren, 1 großen Posten Kurzwaren, Strickwolle, Nähgarn, Nähnadel, Broschen, Häkelgarn, Kämme, Spiegel, Schwämme, Messer u. Gabeln, Portemonnaies und sonstige Artikel.

A. Wellmann, Bielefeld, Herforderstraße 244.

Zu verkaufen.

Bad Pyrmont

Rentabl. Gasthof m. Ausspann und Gartenwirtschaft krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter P 658 befördert die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *99,26

Verein für staatliche Pensionsversicherung d. Privatangestellten Bielefeld und Umgegend

Dienstag, den 12. Januar, abends 9 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Hotel „Ravensberger Hof", Ecke Gehrenberg und alter Markt. '428

Auch Nichtmitglieder sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Evangelisations-Versammlungen

des Herrn Miss.-Inspektor Pastor **Michaelis.**

Heute, Montag, und morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr **in der Volkshalle**

und abends 8½ Uhr **Neustädter Kirche** für Männer u. Frauen.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Männerversammlung

im großen Saal Payenmarkt 12.

Thema: **Vernunft und Christentum.**

Es ladet freundlichst ein ?445,9

Christl. Verein junger Männer.

Dauer-Frisch-Brot

(Deutsches Reichs-Patent Nr. 118, 121)

Das unentbehrlichste Nahrungsmittel, das **tägliche Brot** ist am schnellsten dem Vertrocknen und Verderben ausgesetzt. Durch die epochemachende Erfindung des **Dauer-Frisch-Brotes,** welches wochenlang frisch und wohlschmeckend bleibt, wird dieser Uebelstand vollständig beseitigt.

Dauer-Frisch-Brot ist bereits bei höchsten Militär- und Sanitätsbehörden eingeführt.

Ich lade meine verehrte Kundschaft zu einem Versuche mit dem Bemerken ein, daß **Dauer-Frisch-Brot** nicht teurer ist, als jedes andere, und ich **das alleinige Recht der Herstellung** für den Stadtkreis Bielefeld erworben habe.

Dauerbrotfabrik für Bielefeld Gustav Obermann,
Bielefeld, Kampstraße 6. tS26

Kursus

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!
patentamtlich geschützt Nr. 211282 9149

ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen.

Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14

Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen. ,1

Gemälde-Ausstellung.

Habe von jetzt an meine nur selbst angefertigten

Original-Gemälde

im Laden **Oberstraße 14** (früher Piderit-Meyersches Haus) ausgestellt und gebe dieselben zu **sehr billigen Preisen** ab.

Male nach Angabe, — Besichtigung frei.

Fr. Pfennigschmidt,
Kunstmaler, früher Düsseldorf.

Atelier für Zahnersatz
Zahn-Operationen, Plomben jeder Art.
Gewissenhafte u. schonende Behandlung.
Caroline Böhmecke,
Gehrenberg 2, Bielefeld. t,14

Kegelklub können einige bessere Herren beitreten. Kegelabend Freitags.

Offerten unter Z 732 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Versteigerwagen

Bekanntmachung

Von der **Krönig'schen Stiftung für Leinenweber** ist ein Anteil an ein Ehepaar aus dem Stande der Leinenweber, welches in den letzten zwei Jahren getraut worden ist, zu verteilen.

Die Bedingungen sind bei den Herren Pfarrern, sowie im Rathause, Zimmer Nr. 10, innerhalb 8 Tagen zu erfahren.

Bielefeld, den 7. Januar 1904. 426

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die **Fluchtlinienpläne**

1. der Straße Langenhagen von der Gneisenaustraße bis zur 1. Eisenbahnbrücke,
2. der Breitenstraße zwischen der Straße am Bach und der Rosenstraße (Plan 14 A)
3. eines Vorgartens vor dem Grundstück des Maurermeisters Liebenberg an der Ravensbergerstraße (Plan 34 S.-O.)

werden, nachdem die betreffenden Pläne ordnungsmäßig offengelegen haben und Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind, gemäß § 8 des Straßen- und Baufluchtengesetzes vom 2. Juli 185 hiermit förmlich festgestellt, dieselben sind zu jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamte offen gelegt.

Bielefeld, den 6. Januar 1904. 1350

Der Magistrat.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 139 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Gronemeyer & Banck** in **Brackwede**) heute Folgendes eingetragen:

Die Witwe des Fabrikanten Karl Banck, **Louise geb. Banck** zu **Bielefeld**, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Bielefeld, den 7. Januar 1904. [423

Königliches Amtsgericht.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Jürgen Bielenberg,** alleiniger Inhaber der Firma **„Berliner Engros-Lager J. J. Bielenberg"** in Bielefeld, Obernstraße Nr. 32, ist heute, am 8. Januar 1904, nachmittags 5 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Generalagent Georg Schmidt in Bielefeld, Marktstraße.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum:

23. Januar 1904.

Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum:

13. Februar 1904.

Erste Gläubigerversammlung am:

6. Februar 1904, vormittags 10 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen am:

22. Februar 1904, vormittags 10½ Uhr

im hiesigen Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9. [424

Bielefeld, den 8. Januar 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 6.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die folgenden, in Bielefeld belegenen, im Grundbuche von Bielefeld Band 100 Blatt 37 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gastwirts Hermann Wulfmeier in Bielefeld** eingetragenen Grundstücke: -5336,8

1. Hofraum a. d. Heeperstr., Flur 17 Nr. 272/66, groß 12 ar 50 qm
2. Hausgart. „ „ „ „ „ „ 273/66, „ 5 „ 57 „
3. „ „ „ „ „ „ 274/66, „ 9 „ 50 „
4. Wiese bei der Niedermühle „ „ „ 276/69, „ 5 „ 75 „

zu 1 mit a) Wohnhaus nebst Hofraum und Hausgarten, b) Anbau hinten links, c) Anbau hinten rechts, d) Saal, e) Veranda. f) Kegelbahn mit Anbau, Heeperstraße Nr. 78, Grundsteuermutterrolle Nr. 2711, Gebäudesteuerrolle Nr. 2082

am 25. Januar 1904, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtstelle, Zimmer Nr. 9 im Amtsgerichtsgebäude versteigert werden.

Die Gebäude sind zur Gebäudesteuer veranlagt:

zu a mit 420 Mark zu b mit 150 Mark zu c mit 130 Mark
„ d „ 340 „ „ e „ 60 „ „ f „ 50 „

während die Wiese bei der Niedermühle mit 6 Mark 18 Pfg. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt ist.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. November 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 17. November 1903,

Königliches Amtsgericht

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Hollen belegenen, im Grundbuch von Hollen Band 7 Blatt 50 und Band VIII Blatt 12 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ackersmanns Friedrich Filges zu Hollen Nr. 38** bezw. des **Kolons Friedrich Filges jun.,** früher zu **Hollen Nr. 58,** jetzt zu **Senne II Nr. 62,** eingetragenen Grundstücke: Flur 2 Parzellen 71, 83, 151, 91, 157, 158, 159, 152, 94,

am 7. März 1904, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — versteigert werden.

Die Grundstücke, bestehend aus Acker, Weide, Hausgarten und Hofraum, haben eine Gesamtgröße von 3 Hektar, 42 Ar, 93 Quadratmeter und einen Reinertrag von 57,09 Mark. Das Wohnhaus Nr. 38 Hollen hat einen Nutzungswert von 45 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. November 1903 in das Grundbuch eingetragen. [425

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gütersloh, den 7. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Als Schulvorsteher und deren Stellvertreter sind für die Zeit vom 1. Januar 1904 bis 31. Dezember 1907 gewählt:

Babenhausen: Als Schulvorsteher Landwirt Hermann Thomas Nr. 4, als dessen Stellvertreter Landwirt Hermann Wehmhöner Nr. 46.

Großdornberg: Als Schulvorsteher Landwirt Gustav Oberwittler Nr. 4; als dessen Stellvertreter Landwirt Wilhelm Wörmann Nr. 29.

Hoberge-Uerentrup: Als Schulvertreter Kolon Wilh. Bergmann, Uerentrup Nr. 13; als dessen Stellvertreter Kolon August Homann, Uerentrup Nr. 4.

Kirchdornberg: Als Schulvertreter Kolon Hermann Beckmann Nr. 35; als dessen Stellvertreter Tischler Wilhelm Althoff Nr. 28

Niederdornberg-Deppendorf: Als Schulvertreter Glaser Hermann Kronsbein, Deppendorf Nr. 14; als dessen Stellvertreter Landwirt Meyer zur Müdehorst, Niederdornberg Nr. 1.

Dornberg, 5. Januar 1904.

Der Amtmann. Landgraf.

Tages-Ordnung

für die

am Mittwoch, 16. Dezember 1903, nachmittags 5 Uhr stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

1. Einführung und Verpflichtung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten.

Wahl:

2. Neuwahl des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und des Schriftführers der Stadtverordnetenversammlung.
3. Neuwahl der Mitglieder folgender Kommissionen:
   I. der Finanzkommission,
   II. der Kommission zur Prüfung der Haushaltspläne und Jahresrechnungen:
   a) der Armen- und Schulkassen,
   b) der Krankenhaus-, Kleinkinderbewahranstalts- und Wilhelm-Augusta-Stiftskasse,
   c) der Servis- und Einquartierungs- sowie der Gas- und Elektrizitätskasse,
   d) der Stadtsparkasse (4 Mitglieder, möglichst Kaufleute),
   e) der Friedhofskasse,
   f) der Wasserwerkskasse,
   g) der Abordnung für die Kassenrevisionen (Kämmerei- und Betriebskasse).

Anträge und Mitteilungen des Magistrats:

4. Zustimmung dazu, daß der Polizeikommissar Schröder zum 1. Februar 1904 mit einer Pension von jährlich 957 Mark in den Ruhestand versetzt wird. (Es wird hingewiesen auf § 42 der Städteordnung, wonach über diesen Antrag auch dann beschlossen wird, wenn die Mitglieder nicht in genügender Anzahl anwesend sind.)
5. **Entlastung der Rechnungsleger folgender Rechnungen für 1902:**
   a) der Kämmereirechnung A. u. B. einschließlich des Vorschuß- und Depositenkontos,
   b) der Schulneubaurechnung,
   c) der Straßenneubaurechnung,
   d) der Rieselfelder,
   e) des Eichamtes,
   f) des Krankenhauses.
6. Zustimmung zu dem Haushaltsplane des gemeinsamen Kreisausschusses für 1904.
7. desgl. dazu, daß an den ersten Bürgerschulen Schulgeld weiter gehoben wird.
8. desgl. zu einem Vergleich mit der Firma Dürkopp & Co. und dem Fabrikanten N. Dürkopp, betreffend Auflegung der Turner- und Moltkestraße sowie Bewilligung von 40000 Mk. für Grunderwerb und Ausbau der Straßen aus Anleihemitteln.
9. desgl. zum Ausbau der Arndtstraße zwischen Goldbach und Gr. Kurfürstenstraße auf Straßenneubaurechnung, unter Annahme des Angebots der Anlieger.
10. desgl. zu dem Ortsstatut vom 23. November v. J., betreffend Ausdehnung der Krankenversicherung in der Stadt Bielefeld, und Bericht der Kommission dazu.
11. **Fortsetzung von Haushaltsplänen für das Rechnungsjahr 1904.**
    a. des Krankenhauses,
    b. der Friedhofskasse,
    c. der Einquartierungskasse,
    d. des technischen Seminars,
    e. der II. bis XII. Bürgerschule.
12. Zustimmung zu der unentgeltlichen Abtretung von Grundflächen am Hallerwege.
13. Genehmigung eines mit dem Fuhrunternehmer Gießelmann abgeschlossenen Vertrages über den Verkauf einer Grundfläche an dem Straßenzuge 74 neben der Meindersstraße
14. Zustimmung zu dem Austausch von Grundflächen an der Oelmühlenstraße mit dem Fabrikarbeiter Stodiek.
15. Bewilligung eines Stipendiums von jährlich 500 Mark an den Malerlehrling Adolphy.
16. Festsetzung von Fluchtlinien für die verlängerte Hohenzollernstraße.
17. Festsetzung von Fluchtlinien für die Dornbergerstraße, von der Galoppstraße bis zur Stadtgrenze, der Waldstraße sowie der Straße 587 als Verbindung zwischen diesen Straßen.
18. desgl. für die Obernstraße zwischen den Grundstücken von Potthoff und Voß.

Bielefeld, den 7. Januar 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Lohmeyer.

Bekanntmachung.

Die festgestellten Jahresrechnungen der Amtskassen I und II Jöllenbeck liegen vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Amtseingesessenen bei dem Rendanten Landwehrmann in Jöllenbeck offen. ?

Schildesche, den 5. Januar 1904.

Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahresrechnung der Gemeindekasse Niederjöllenbeck pro 1902 liegt vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Niederjöllenbeck bei dem Gemeindevorsteher Bockschatz daselbst offen.

Schildesche, den 6. Januar 1904. ?

Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahresrechnung der Gemeindekasse Ober-Jöllenbeck liegt vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Ober-Jöllenbeck bei dem Gemeindevorsteher Upmeyer daselbst offen.

Schildesche, den 5. Januar 1904. ?

Der Amtmann. Goede.

Richtige

Steuern-Einschätzung

und

Reklamation.

Enthaltend

Staatssteuern,

Einkommensteuer, Vermögens- (Ergänzungs) Steuer,

Gemeindesteuern,

Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer,

Betriebssteuer ꝛc.

Mit vielen

Reklamations-Formularen.

Preis: 1.00 Mk.

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstraße 27.

erkannte gegen den Angeklagten wegen der Unterschlagung auf 5 Monate Gefängnis.

△ **Köln,** 9. Januar. In dem Fluchtbegünstigungsprozeß gegen Bauer und Genossen wurde heute das Urteil gefällt. Schutzmann Schnitzler wurde zu 1 Jahr, Frau Adele Bauer zu 2 Monaten, Fritz und Eugen Bauer wurden zu je 1 Monat, Harro Bauer und Rechtsanwalt Mayer zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden

Bielefeld, 11. Januar

Zu dem Vortrage des Herrn Pastor Lappe über „Alte und neue Christusbilder" hat der Lehrer-Fortbildungsverein das vorzügliche Skioptikon des hiesigen Flottenvereins gemietet, um auch wirklich gelungene Lichtbilder bieten zu können.

□ **Louise Dumont**

Die vielgefeierte Tragödin vom Deutschen Theater in Berlin (Königl. Württembergische Hofschauspielerin) wird auf der Rückreise von Köln am 23. d. M. in dem bekannten Ensemble der „Internationalen Tournee Gustav Lindemann", bei uns auftreten. Das Ensemble gastiert zur Zeit mit dem größten Erfolg am Mannheimer Hoftheater.

† **Westfälischer Provinziallandtag**

Mit Rücksicht auf die im Kalenderjahre 1904 bevorstehenden Neuwahlen für den westfälischen Provinziallandtag hat der Provinzialausschuß die Zahl der von den einzelnen Kreisen zu wählenden Abgeordneten nach dem endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 anderweit festgestellt. Im Regierungsbezirk Minden sind hiernach zu wählen: Kreis Bielefeld (Stadt) mit 62 381 Zivileinwohnern 2 Abgeordnete, Bielefeld Land (57 604) 2 Abg., Büren (36 403) 2 Abg., Halle (29 999) 1 Abg., Herford (105 562) 3 Abg., Höxter (55 913) 2 Abg., Lübbecke (49 090) 2 Abg., Minden (97 502) 3 Abg., Paderborn (51 538) 2 Abg., Warburg (32 329) 1 Abg., Wiedenbrück (52 082) 2 Abg., im ganzen 22 Abgeordnete — Im Regierungsbezirk Münster sind 24, im Regierungsbezirk Arnsberg 61, im ganzen also 107 Abgeordnete für den neuen Provinziallandtag zu wählen.

⟿ **Ein dreister Diebstahl**

wurde am Sonnabend am hellen Tage verübt. Ein zum Ausklopfen auf dem Grundstück Ravensbergerstraße 7 auf einen Zaun gehängter Teppich wurde vormittags zwischen 11 und 12 Uhr von einem bisher noch nicht ermittelten Diebe entwendet. Der grün, rot und schwarz gefärbte Teppich war noch neu und sehr wertvoll.

* **Das Spielen in auswärtigen Staatslotterien**

In energischer Weise wird neuerdings in Preußen das Spielen in auswärtigen Staatslotterien bekämpft. Da schon die bloße Uebersendung von Prospekten 2c., der in Preußen nicht zugelassenen Lotterien zur Bestrafung der im Deutschen Reiche — wenn auch außerhalb Preußens — wohnhaften Losehändler nach dem Gesetz vom 29. Juli 1885 genügt, ohne daß es eines Erfolges der Anpreisung, d. h. der Absetzung eines Loses bedarf, so sind insbesondere alle Beamten angewiesen worden, etwa in Zukunft an sie gelangende Losanpreisungen auswärtiger Lotterien unverzüglich an die zuständige Polizeibehörde abzugeben. Den Polizeibehörden liegt, laut Rh.-W. Ztg. die Pflicht ob, nicht nur die ihnen mitgeteilten Prospekte 2c. an die Staatsanwaltschaft weiter zu befördern, sondern auch dem Treiben der Händler mit außerpreuß. Lotterielosen ihre Aufmerksamkeit in dem Sinne zuzuwenden, daß Verbotsübertretungen strengstens geahndet werden.

Rathausuhr

Am neuen Rathaus ist probeweise eine Uhr angebracht, die, so weit wir die Sache beurteilen, nicht geeignet ist, den Passanten des Neumarktes die Stunde anzuzeigen, da das Innere des Zifferblattes mit einer Sonne ausgefüllt ist und die Zeiger infolgedessen kaum zu sehen sind. In kurzer Zeit wird wohl eine bessere Uhr angebracht werden.

Umgefahren

Eine an der Rohrteichstraße angebrachte Straßenlaterne wurde am Sonnabend durch ein auswärtiges Fuhrwerk, und zwar durch einen großen Bierwagen umgefahren. Jetzt wird bereits eine neue Laterne aufgestellt.

Verkehrshindernis

Am Sonnabend mußte unsere Elektrische wieder einmal ein großes Fuhrwerk die Ulmenstraße hinaufbefördern. Ein Wagen der Firma Halbrok in Hillegassen lag nämlich auf dem Gleis fest und hemmte ca. 7 Minuten den Verkehr.

* **Entlaufen**

Am Freitag wurde in Unna ein der Anstalt Bethel bei Bielefeld Entlaufener aufgegriffen, der Sonnabend wieder der Anstalt zugeführt wurde.

ah **Altstädter Jünglings- und Männerverein**

Gestern abend 8½ Uhr hielt Herr Pastor Borster im kleinen Saale des Evangel. Vereinshauses einen sehr interessanten Vortrag über „Sven Heddins Reiseerlebnisse in Asien". Nach dem gemeinsam gesungenen Liede „Großer Gott wir loben Dich" führte der Herr Vortragende u. a. folgendes aus: Sven Heddins Reise begann am 16. Oktober 1893; sie dauerte mehrere Jahre. Das Geld zu dieser Reise (ungefähr 33 000 Mk.) bezahlte der König von Schweden. Sven Heddin bestieg bei seiner Reise Berge von Tibet in einer Höhe von 8000 m über dem Meeresspiegel, die von ewigem Schnee und Eis bedeckt sind. An den Bergen von Tibet stehen heute schon englische Truppen, um jeden Augenblick in das Gebiet von Tibet einzufallen. Sven Heddin kehrte, nachdem er große Anstrengungen und Gefahren glücklich überstanden hatte, mit reichen wissenschaftlichen Erfahrungen in seine Heimat zurück. Am Schluß erntete der Herr Vortragende lebhaften Beifall der aufmerksamen Zuhörer. Ein gemeinsamer Gesang mit Begleitung des Posaunenchors beendete den unterhaltenden Abend.

Bananusschutzsitzung

In der am Freitag stattgefundenen Sitzung des Bauausschusses wurde im wesentlichen beschlossen, die Bedürfnisanstalten der 9. Bürgerschule der Kanalisation anzuschließen. Bekanntlich ist die genannte Schule an der Josefstraße belegen und hat jetzt Kanalisation bekommen. — Es wurden ferner eine Anzahl Fluchtlinien zur Festsetzung empfohlen, die im Gebiet zwischen dem Alten Schildescherweg und der Herforderstraße belegen sind.

Der Verein für staatliche Pensionsversicherung

der Privatangestellten Bielefeld und Umgegend hält am Dienstag, 11. d. M., abends 9 Uhr, seine erste Versammlung im Saale des Hotel Ravensberger Hof ab, zu der auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Auf der Tagesordnung steht: Statutenberatung, Lokalfrage, Bericht über den gegenwärtigen Stand der Pensionsfrage, Verschiedenes.

* **Giltigkeit der Rückfahrkarten 4. Klasse**

Bei Lösung von Rückfahrkarten 4. Klasse ist die neueste Verfügung sehr zu beachten. Diese bestimmt, daß am zweiten Tage nach der Lösung um Mitternacht die Giltigkeit abgelaufen ist, gleichviel ob die Karte am Lösungstage am frühen Morgen oder späten Abend gelöst worden ist.

* **Rindviehzuchtvereinigung Westfalens**

Die Generalversammlung des Verbandes der Rindviehzuchtvereinigungen Westfalens findet am Mittwoch, 13. Januar 1904, 10½ Uhr vormittags im Hotel Moormann in Münster statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Eingänge. 2. „Ueber den Wert und die Gefahren abgeschlossener Zuchten." Berichterstatter: Domänenrat Brödermann-Knegendorf. 3. Jahresbericht. Berichterstatter: Freiherr von Dalwigk-Haus Horst. 4. Ausstellung in Hannover. Berichterstatter: Zuchtinspektor Manitius-Münster. 5. Zuchtviehmarkt Hamm. Berichterstatter: Assistent Brüning-Münster. 6. Anträge.

Tageskalender

Montag, den 11. Januar 1904

Humor. Abend Leipz. Sänger. Konzerthaus, 8¼. Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr. „Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter. 7 U. „Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Panhans 7 Uhr.

Dienstag, den 12. Januar 1904

Konzert. Volksymphoniek. (Ochs) Brinkhoff 8½. Vorag. Pastor Lappe, Gymnasium 8½ Uhr. Hum. Abend. Leipz. Sänger. Konzerthaus 8¼. Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr. „Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter, 7 U. „Westfäl. Hof", Damenorchester Panhans 7 U.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Gadderbaum, 11. Januar. (In der Schulvorstandssitzung) am Sonnabend wurde als Hauptlehrer an der zum 1. April d. J. neu zu eröffnenden hiesigen Gemeindeschule, vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Regierung zu Minden, einstimmig der Lehrer Wilh. Krämer zu Quelle berufen. — Mit Ende Dezember 1905 scheiden die wechselnden Mitglieder Kolon Heinrich Höke und Hausvater Hieronymus Nusser aus dem Schulvorstand aus.

pd **Stieghorst,** 11. Jan. (Statistik.) Geboren sind im Jahre 1903 72 Kinder, 36 Knaben und 36 Mädchen. Konfirmiert wurden 48 Kinder, 25 Knaben und 23 Mädchen. Getraut wurden 17 Brautpaare. Gestorben sind 47 Personen, nämlich 27 männlichen und 20 weiblichen Geschlechts.

** **Heepen,** 11. Januar. (Gesangfest — Eisbahn — Handwerkerversammlung.) Die Gesangabteilung des Reservevereins feierte am Sonnabend das diesjährige Stiftungsfest. Der Männergesangverein aus Heepen und Lämershagen war eingeladen und vollzählig erschienen. Gesangvorträge der einzelnen Vereine, sowie Aufführungen der Gesangabteilung erfreuten durch ihre exakte Ausführung die zahlreich erschienenen Teilnehmer. Die gute Bewirtung des Herrn Wedding und der angenehme Aufenthalt in seinem neuerbauten festlich geschmückten Saale hielt die Gäste bis an den frühen Morgen beisammen. — Auf den Teichen des Herrn Meier zu Heepen herrscht seit einigen Tagen ein fröhliches Leben. Groß und Klein erfreute sich auf der so schön gelegenen Eisbahn. — Die am Sonntag stattgefundene Handwerkerversammlung beschloß die Gründung einer Innung in die Wege zu leiten und beauftragte den Tischlermeister Steffens mit der Ausführung.

Kölkebeck, 11. Jan. (Gemeindeverordnete.) In der 3. Abteilung wurden Kolon Elbracht, in der 2. Abteilung Kolon Tellbrügge und in der 1. Abteilung Gastwirt Hawerkamp als Gemeindeverordnete gewählt.

rz **Werther,** 11. Jan. (Standesamtliches.) Im Jahre 1903 wurden in hiesiger Kirchengemeinde 168 Kinder getauft, darunter waren 85 Knaben und 83 Mädchen. Im Vorjahre betrug die Zahl der Getauften 185. Konfirmiert wurden 153 Kinder gegen 164 im Vorjahre. 89 Gemeindemitglieder wurden kirchlich beerdigt, während deren Zahl im Vorjahre 95 betrug.

hs **Milse,** 11. Jan. (Brand.) In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend brach in einem dem Kleinhändler W. Pankoke gehörenden Schlafzimmer Feuer aus. Das in dem Zimmer befindliche Mobilar u. s. w. wurde durch die Flammrn vollständig zerstört. Mit Hülfe einiger Nachbarn wurde man jedoch Herr des Feuers, sodaß ein weiteres Umsichgreifen desselben verhindert wurde.

Enger, 11. Jan. (Der Patriotische Männergesangverein) hielt am Freitag eine Generalversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, am Mittwoch 27. Januar, im Vereinslokale die Kaisersgeburtstagsfeier durch ein Essen festlich zu begehen.

Bünde, 10. Januar. (Feuer.) Gestern morgen 9½ Uhr entstand an der Brunnenstraße im Hause des Herrn Scheiding Feuer, das, der Lage des Gebäudes entsprechend, auf seinen Herd beschränkt blieb. Die städtische und die freiwillige Feuerwehr rückten aus, konnten aber des Wassermangels wegen nicht weiter eingreifen. Das Mobiliar der beiden im Hause wohnenden Familien wurde gerettet. Gegen Abend riefen die Signale die Feuerwehr wieder, um den wieder auflodernden Brand vollends zu löschen. Die Tatsache, daß die Bewohner der benachbarten Besitzungen nicht bestimmt anzugeben vermochten, wo sich ihre Brunnen befinden, und die zu tiefe Deckenlage der Brunnen werden voraussichtlich zu einer besonderen Feststellung der Lage und zur Anordnung entsprechender Anlage der Brunnen seitens der Stadtverwaltung führen, einem Vorgehen, das je eher, desto besser gewünscht werden muß, um einem ähnlichen Vorkommnis in den fern vom Anschluß an die Wasserhalle oder von der Else liegenden Gehöften vorzubeugen.

t **Melle,** 11. Jan. (Brand.) Am Sonnabend morgen brannte in der benachbarten Bauerschaft Gerder das Wohn- und Viehhaus des Herrn Hofbesitzers Harre-Viehaus gänzlich nieder, doch ist Inventar, Vieh u. s. w. gerettet worden. Es wird erzählt, das Haus sei von einem seit langen Jahren an der Epilepsie leidenden Knecht in seinem krankhaften Zustande nach einem Krampfanfall angesteckt.

\# **Aus dem Regierungsbezirk Osnabrück,** 10. Jan. (Verschiedenes.) Sechs japanische Offiziere waren auf dem Kruppschen Schießplatze bei Meppen anwesend, und ließen sich im Auftrage ihrer Regierung Geschütze verschiedener Art vorführen. Dem Vernehmen nach sind 100 Haubitzen zu 15 Ctm. bei sofortiger Lieferung bestellt worden. — Der Wahlkampf befindet sich angesichts der am Montag, 18. d. Mts., stattfindenden Reichstagsersatzwahl auf der Höhe. Heute sprach in Osnabrück der Reichstagsabgeordnete Meister über die Lage; die Nationalliberalen halten täglich Verhandlungen ab, in denen der Landtagsabgeordnete Wamhoff bereit. — Große und allgemeine Entrüstung erregt die Tatsache, daß die schönen Osnabrücker Wallanlagen, die weithin bekannt waren, zum großen Teile ausgeholzt werden, trotzdem die Bäume erst vor etwa 30 Jahren gepflanzt worden sind.

Vermischtes

† **Untergegangen**

Der schleswigsche Schuner „Eunomina" ist vermutlich mit seiner Besatzung in der Nordsee untergegangen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Vom Kaiser

= Berlin, 11. Jan. Der Kaiser ist mit Gefolge heute früh 7 Uhr 30 Minuten nach Landshut und Breslau abgereist.

Ertrunken

o Berlin, 11. Jan. Bei Oberschönweida ist ein Fräulein Schneider, die Tochter eines Bahnbeamten in Rummelsburg, ertrunken.

In der Havel ertrunken.

Potsdam, 11. Januar. Gestern mittag sind auf der Havel zwischen Sacrow u. Moorlake fünf Personen beim Schlittschuhlaufen eingebrochen. Eine Dame, die Tochter des Kunstverlegers Kirmse, und zwei Herren sind ertrunken. Die beiden anderen Herren, Brüder der genannten Dame, wurden gerettet.

Seyboth verhaftet

München, 11. Jan. Der frühere Reichstagsabgeordnete Seyboth, der auf Einlegung einer Revision verzichtet hat, wurde gestern wegen Fluchtverdachts verhaftet.

Durch giftige Gase getötet

Hamburg, 11. Januar. Beim Reinigen des monatelang nicht benutzten Ballasttanks auf dem am Amerikaquai lagernden Dampfer „Mona" war der Heizer des Schiffes Reincke durch giftige Gase in Gefahr geraten. Zwei zu seiner Rettung entsandte Arbeiter wurden ebenfalls betäubt. Die mit Rauchhelmen versehene Feuerwehr holte die Verunglückten heraus. Bei den Arbeitern gelang die Wiederbelebung durch Sauerstoffeinatmung, Reincke aber blieb tot.

△ **Belfort, 11. Januar. Die Familie eines Kasernenwärters, bestehend aus Mann, Frau und zwei Töchtern, ist in der verflossenen Nacht durch Gasausströmung erstickt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.**

7 Millionen Passiven

Paris, 11. Jan. Der flüchtige Finanzmann Kaynaud hinterläßt, wie es heißt, sieben Millionen Passiven. Er hat auf seiner Flucht eine halbe Million mitgenommen.

Aus Ostasien

£ London, 11. Jan. Der Standard meldet aus Tientsin, die Russen haben Hsin-Min-Tun, eine Eisenbahnstation 95 Kilometer nördlich von Niutschwang, besetzt. In der Nähe der Stadt sind Kosaken zur Bewachung der Eisenbahn stationiert.

\# Peking, 11. Jan. Aus der Mandschurei treffen Nachrichten ein, wonach dort eine große Tätigkeit herrscht. Alle aus Rußland eintreffenden Züge mit Truppen sind überfüllt. Frauen und Kinder in Port Arthur und Niutschwang bereiten sich vor, die Städte zu verlassen. Der russische Konsul in Niutschwang ist nach Port Arthur abberufen worden.

♂ Paris, 11. Jan. Dundee Spezial meldet aus Washington, Japan habe in den letzten Tagen Truppen nach Korea geschickt und die strittigen Punkte an der Südküste besetzt. Die japanische Armee in Korea sei wahrscheinlich weit über 50 000 Mann stark und werde täglich verstärkt. Ein aus Petersburg an ein auswärtiges Blatt gerichtetes Telegramm besagt, ein friedliches Abkommen sei sicher, wenn die Japaner den Kopf nicht verlören, wenigstens werde die Landung japanischer Truppen auf Korea keinen Widerstand seitens Rußlands finden.

Der Papst und das Vetorecht

⊙ Rom, 11. Januar. In vatikanischen Kreisen verlautet, der Papst werde, um das Vetorecht abzuschaffen, anordnen, daß jeder Kardinal bei seiner Ernennung schwören solle, er werde niemals in einem Konklave im Namen seiner Regierung von dem Vetorecht Gebrauch machen. Auch die gegenwärtigen Mitglieder des Kardinalkollegiums würden einen solchen Eid leisten.

Schiffsuntergang

↕ Victoria (Britisch-Kolumbien), 11. Januar. Der Postdampfer „Clallam", der zwischen Victoria und Seattle verkehrt, ist gesunken. 53 Personen sind ertrunken.

New york, 11. Jan. Ueber den Untergang des Dampfers „Clallam" zwischen Victoria und Seattle wird noch berichtet, daß 31 Personen durch einen Schleppdampfer gerettet werden konnten. Der gesunkene Dampfer war einige Stunden wegen der hohen See steuerunfähig. Die Frauen und Kinder wurden in drei Booten ausgesetzt. Die Boote kippten um und alle ertranken. Die Geretteten wurden nach Port Kownsend gebracht.

Beschießung von Santo Domingo

△ Santo Domingo, 11. Jan. Der Führer der Aufständischen, Jeminiz, hat Santo Domingo beschießen lassen. Eine Granate explodierte in der amerikanischen Gesandschaft.

Der Papst und Präsident Loubet

Rom, 11. Jan. Ein Prälat aus nächster Umgebung des Papstes antwortete auf die Frage, ob Präsident Loubet im Vatikan empfangen werden würde, wörtlich: der Papst werde Loubet unter keinen Bedingungen empfangen.

Neutralität

‡ London, 11. Jan. Amtliche Noten an hiesige Blätter teilen mit, daß Deutschland und die zwei übrigen Bundesstaaten für den Fall des Ausbruchs eines Krieges zwischen Japan und Rußland strengste Neutralität beobachten würden.

Ein Schiff in den Grund gebohrt

Ł London, 11. Jan. Der in Hull aus Gent eingetroffenen deutsche Frachtdampfer Alice bohrte bei Yarmouth in dichtem Nebel das englische Fischerboot Queen Mab in den Grund, wobei drei Mann von der Besatzung des letzteren ertranken. Die Alice ist unversehrt.

Der Ausstand in Barzelona

Barzelona, 11. Jan. Sonnabend abend fand hier eine Versammlung der Ausständigen statt, in der eine Reihe von Resolutionen nicht angenommen wurde. Die Ausständigen beschlossen einstimmig die Fortsetzung des Streiks.

Kolumbien und die Union

8 **Washington, 11. Januar. 4000 kolumbische Soldaten sind an der Grenze von Panama konzentriert und bereit, in Aktion zu treten, falls Befehle aus Bogota eintreffen. Die kolumbischen Führer weigern sich, Mitteilungen über ihre Abteilungen zu machen. Eine Aktion der kolumbischen Truppen würde ein Einschreiten der Vereinigten Staaten nach sich ziehen.**

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 11 Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 1 C. Barometer: 751 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Für die Ueberschwemmten in Schlesien

Von Unbekannt aus Bielefeld Mk. 1,50.

Für die Buren

sind bei uns eingegangen:

Von Unbekannt aus Bielefeld . .	Mk. 1,50
Bisher eingegangen	40 —
Summa Mk.	41,50

Weitere Beiträge werden von uns entgegengenommen.

Die Redaktion der Westfälischen Zeitung.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld.

Städtisches Kasernement Detmold.

Die **Tischlerarbeiten** für die Neubauten des **Wirtschaftsgebäudes** und des **Kammergebäudes** sollen im öffentlichen Wettbewerb verdungen werden.

Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung, Detmold, Oberestr. 26, zur Einsichtnahme aus.

Die vorschriftsmäßigen Angebotshefte werden nur von vorgenannter Stelle gegen bare, gebührenfreie Einsendung von 1 Mk. für jedes Gebäude abgegeben.

Verschlossene und versiegelte Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermine

Montag, den 18. Jan. 1904, vormittags 11½ Uhr,

für jedes Gebäude getrennt beim Magistrat gebührenfrei einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [M. 36

Detmold, 4. Januar 1904.

Der Magistrat.
Wittje.

Es gibt tatsächlich keine bessere Seife

zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie

Finnen, Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen

als

Eros-Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,15??

Preis des Stückes 30 Pfg

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstraße 43.

Couverts

mit Druck liefert sehr billig
L. Keseberg, Hofgeismar
Grosse Auswahl Muster frc

Eine Anzahl

Photograph. Apparate

im Ausverkauf

20 %

unter Listenpreis.
Fachmännische Anleitung u. Katalog gratis.
Versand nach außerhalb.

Gust. Haeyn-Wilms
Hofphotograph
Obernthorwall Nr. 23.
Fernsprecher 182.

'5033,??

Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.

Otto Fischer, Kunsthdlg.
3741 Gebrenberg 2. 305

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

Die wirklich älteste, allein ächte **Bergmann's** ?118,296
Lilienmilch-Seife
ist nur von **Bergmann & Cie., Berlin** u. **Frankfurt a. M.,** Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,** deren Vorzüge für die Hautpflege so unvergleichlich u. allgemein anerkannt sind, daß sie keiner Reklame mehr bedarf. Vorr. Stck 50 Pfg. bei: **Felix Battig.**

Cirka 500 Stück

seidene und

Zanella-Schirme

sind unter Preis abzugeben.
Seidene u. Gloria-Schirme 2,50 bis 3,50 Mk.
Atlas-Zanella-Schirme, alles Naturstöcke, à Stück **1 Mk. 50 Pfg.**

Bielefelder Verkaufshalle I
L. Wiese,
?422 Hermannstraße 1. ,12

Unser
Inventur-Ausverkauf
bringt
in allen Abteilungen
wirkliche
Vorteile!

Diese
Woche
diese
Schlager

Günstige
Kaufgelegenheit
für
Herren-Paletots, Anzüge
Knaben-Paletots, Anzüge
Auf diese Artikel gewähren wir bis zum 27. Januar einen Extra-Rabatt von
20 pCt.
der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Damen-Konfektion

jetzt für die **Hälfte**

Ein Posten
Jacketts
zum Aussuchen
4.50
Nie dagewesen!

Ein Posten
Kostüm-Röcke
2.25

600 Meter
Kleiderstoffe
Reine Wolle!
Noppee-Neuheit!
98 ₰

Baumwollwaren

trotz der hohen Baumwollpreise ganz erheblich im Preise herabgesetzt.

Ein Posten **Bett-Kattune** per Meter **28 ₰**

Ein Posten **Handtücher** per Stück **19 ₰**

Ein Posten **leinene Taschentücher 10 ₰**

Ein Posten **weisse Damenhemden 78 ₰**

1000 Meter
Blusenstreifen
per Meter
20 ₰

Tändelschürzen 25 ₰

Hausschürzen 39 ₰

Korsetts 1.35

Glacé-Handschuhe 1.25

Kurzwaren

nur erste bewährte Fabrikate zu billigsten Preisen!

Maschinenseide Rolle **3 ₰**
Krageneinlage 5 u. 6 Ctm. hoch. Mtr. **10 ₰**
Sametstoss mit Schutzborde **37 ₰**
Mohairschutzborde, schwarz Meter **4 ₰**
Taillenverschluss Stück **7 ₰**
Taillenstäbe prima mit Kap-eln Dutzend **15 ₰**
Taillengürtel Stück **5 ₰**
Gürtelband 10 Meter **30 ₰**
Lothband 3 Rollen **10 ₰**
Fingerhüte 2 Stück **1 ₰**
Atlasband Meter **3 ₰**
Bobbingband 6 Stück **10 ₰**
Strumpfgummiband Meter **5 ₰**
Wäschebuchstaben 6 Doppel-Buchstaben **1 ₰**
Nähnadeln Brief = 25 Stück **1 ₰**
Stecknadeln, prima 5 Briefe **10 ₰**
Haarnadeln 12 Bund **5 ₰**
Sicherheitsnadeln Dutzend **5 ₰**
Wandschoner Stck **17 ₰**
Perlmutterknöpfe Dutzend **5 ₰**
Hemdenknöpfe 3 Dutzend **10 ₰**
Hosenknöpfe 12 Dutzend **10 ₰**
Druckknöpfe, schwarze u. weisse, Dutzend **12 ₰**
Rockgurt Meter **21 ₰**
Prima Zwirn **3 ₰**
Schweissblätter Paar **8 ₰**
Bandmasse. 150 Ctm. lang, Stück **4 ₰**
Korsettstangen mit Feder Paar **18 ₰**
Untergarn, Ackermann, 1000 Yards Rolle **22 ₰**
Obergarn, Ackermann, 1000 Yards Rolle **30 ₰**
Schweissblätter Trude Grösse 3 **38 ₰,** Gr. 4 **45 ₰**

Der Verkauf beginnt heute Montag 3 Uhr

Gebr. Kaufmann

Niedernstr. 13 **Bielefeld** **Ecke Hagenbruchstr.**

Günstiges Angebot!

Für feinere Zimmereinrichtungen habe noch große Auswahl in stilgerechten Eichen und Nußbaum

Hängeuhren

(Freischwinger).

Die feinsten Stücke, welche regulär 65 und 80 Mk. kosten, gebe zum Fabrikpreise für **50** und **60** Mk. ab. — Außerdem empfehle mein Lager in allen billigeren Preislagen.

Ausverkauf wegen Umzug.

Adolf Heuer,

Uhrmacher, **Niedernstr. 35.**

Zur gefl. Beachtung: Vom 7. April an befindet sich mein Geschäft ?419

Niederwall 12
dem Volkskaffeehaus gegenüber;

bis dahin

Ausverkauf aller Uhren u. Goldwaren
kolossal billig. ?419

Bielefelder Konzerthaus

Heute, Montag, den 11. Januar 1904: 441
2. und vorletzter humoristischer Abend der

Original-Leipziger

Quartett- und Konzertsänger, Direktion **Paul Belzer,** mit vollständig neuem Programm. Näh. Plakate u. Programme.

5. Vortrag

Dienstag, den 12. Januar, abends 8½ Uhr in der Aula des Gymnasiums.

Herr Pastor **Lappe:**

„Alte und neue Christusbilder"

(mit Lichtbildern).

Eintrittskarten zu 1 Mk. bei Herrn **Pfeffer** und an der Abendkasse. '434

Der Lehrer-Fortbildungs-Verein.

à Pat. 30 Pf. **Professor-Backhaus-Cakes** à Pat. 30 Pf.
wird hergestellt auf Grund ärztlicher Vorschrift und wissenschaftlicher Erfahrung.
Joh. Gottl. Hauswaldt. Magdeburg.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbindes **Leopold Pennekamp** in **Bielefeld,** Kreuzstr. Nr. 28 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. !450

Bielefeld, den 5. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Dienstag, den 12. d. Mts.,** vorm. 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle hier:

21 Flaschen Rum, 27 Flaschen Samos, 15 Flaschen Steinhäger, 29 Flaschen Weißwein, 8 Flaschen Rotwein, 19 Flaschen Elmendörfer, 2 Fässer weißen Alten, 1 Faß Kognak, 2 Fässer braunen Alten, 1 Faß Bittern und ca. 100 Flaschen verschiedene Spirituosen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. !449

Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Zu sofort oder 1. April sucht einen

Eleven

Krummacher'sche Apotheke
1381,9 **Bielefeld, Markt 2.**

Gelegenheitsgedichte,

Ansprachen, Tischreden, Festlieder, Prologe u. s. w.

in formschönen, gehaltvollen Versen oder gediegener Prosa verfaßt

A. Frege,
Bielefeld, Marktstraße 31 I.

---

20 000 Mk.

und mehr sind auf sichere I. od. II. Hypotheken zu beleihen abzugeben. !425,9

Off. unter M 427 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

Für Prinzipale und Gehilfen **(Verb.-Mitgl.) kostenfreie Stellenvermittelung** durch d **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Bis jetzt **46 000** Stellen besetzt ?256,??

APOLLO THEATER